

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Freitag, 4. Oktober 1985
Nr. 36
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Nach den Ausmarchungen

Was haben die Resultate der drei eidgenössischen Abstimmungen nun im Gefolge?

Neues Eherecht: Es bleibt nicht alles beim alten. Wenn bei der Schulanfangkoordination gesagt wird, dass es sich um einen Anfang handelt, wenn Blocher meint, dass der Kampf gegen ein systemveränderndes Gesellschaftssystem erst beginne, dann stellt sich auch beim angenommenen neuen Eherecht die Frage nach dem «wie weiter»?

Auf eines hat Frau Bundesrätin Kopp, über den Ausgang glücklich, hingewiesen: Änderungen im Bürgerrecht, was nicht nur folgerichtig, sondern auch richtig ist. Denn: Bis jetzt wurde eine Ausländerin, die einen Schweizer ehelichte, automatisch und sofort Schweizerin, kraft Status des Mannes. So wird es denn jetzt darum gehen, dass das Bürgerrecht der Schweizerin ebenso in die Waagschale geworfen wird, wenn die Schweizerin einem Ausländer die «Hand zum Bunde» reicht: Auch er soll, gleich seinem weiblichen ausländischen «Pendant» das Schweizerbürgerrecht erhalten (können) – in beiden Fällen allerdings dürfte eine gewisse Angewöhnungs- oder eine Art Karenzzeit eingebaut werden.

Apropos Bund. Die Gegner des neuen Ehegesetzes haben den Richter als Dritten im Eheband bemüht. Es wird sich nun weisen, wie stark er als Bettgenosse (als solcher abgebildet) in Erscheinung tritt oder eben keinen Unfug stiftet. Was für weitere Folgen die Annahme dieses Gesetzes hat, muss sich ebenfalls zeigen: Die Gegner sag(t)en eine grössere Scheidungsquote voraus, die Befürworter mehr Eheschliessungen, weil vor allem junge Frauen mit ausgeprägterem Gleichberechtigungsbewusstsein dem Konkubinat abholder würden.

Immer in Ihrer Nähe. Auch im Ausland.



winterthur
versicherungen

Generalagentur Höngg
Leitung: Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Hönegger Wümmetfäsch

Mit einiger Spannung verfolgen die OK Mitglieder die Wetterkarten. Sie hoffen natürlich, dass das schöne Wetter noch bis zum 19./20. Oktober anhält.

(KZ) Über die gegenwärtige Schönwetterperiode sind der Rebmeister und die Hönegger Bauern, die noch Reben haben, besonders erfreut. Nach einer alten Erfahrung gibt jeder schöne Herbsttag dem Wein ein Oechslegrad mehr. (Oechslegrade, so benannt nach dem Goldschmid Ferdinand Oechsle, geben das spezifische Gewicht und den Zuckergehalt des süßen Traubenmostes an und werden mit einem Gerät gemessen, das aussieht wie ein dicker Bleistift, Aräometer genannt. Dieses Aräometer wird in den frischgepressten Traubensaft getaucht. An seiner Eichung kann man genau den «Oechslegehalt» ablesen. Guter Traubenmost sollte zirka 70 bis 90 Grad Oechsle haben. Werden gar, wie im Jahr 1983 in einzelnen Hönegger Lagen über 100 Grad gemessen, jubelt das Herz des Winzers, das ergibt einen «Jahrhundertwein».

Im Hönegger Rebberg hat der «Wümmet» schon begonnen. Letzte Woche wurden zirka 3700 kg Trauben gepflückt mit einem Oechslegrad von 76 bis 79.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414
AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Spätsommerbeginn des Schuljahres. Die Weltschen haben den befürwortenden Ausschlag gegeben, zusammen mit den Innerschweizern. Als positiv wird erachtet, dass die Romands sozusagen eine eidgenössische Lösung mitgeprägt und damit ein Erfolgserlebnis gehabt haben. Noch hadern viele Gegner: Wie das Ganze in einer listenreichen Vorgeschichte zustande gekommen sei, mure nach wie vor undemokratisch an. So oder so; der Entscheid ist gefallen, und für die «Primelikantone» steht ein Langzeitschuljahr bevor. Bundesrat Egli weist die Millionenkosten ins Gebiet der Fabel. In allen Lagern ist man sich indessen bewusst, dass hier auf einem Nebenschauplatz eine Koordination zustandekam. Die materielle, innere Koordination stehe noch bevor: Angleichung der Lehrpläne und Lehrmittel. Da können noch Jahrzehnte vergehen und kann unterdessen die Hoffnung genährt werden, dass sich die gescheiterten Bücher z.B. schliesslich am Ende durchsetzen.

Eidgenössischer Schulvogt ante portas? Mitnichten, sagen die Sieger. Die Abstimmung sei nur deshalb gewesen, weil sich die Kantone in der Schulanfangfrage nicht hätten einigen können. Jetzt aber sollen sie alles weitere föderalistisch unter sich ausmachen.

Innovationsrisikogarantie; bachab. Bundesrat Furgler fühlt sich nicht als Geschlagener, sondern streicht heraus, dass damit die Szene sensibilisiert worden sei: Die Banken würden jetzt freigebiger und freizügiger sein. (Anzunehmen, ohne ihre Sorgfaltspflicht den Gläubigern gegenüber zu missachten). Der Staat ist angehalten, gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen. Diese soll und kann sich dann in diesem Rahmen selber tummeln und bewähren und wird jetzt sogenannte Wagniskapitalien lockerer zur Verfügung stellen, ohne natürlich aussichtslose Projekte zu fördern.

Nach diesem Abstecher in die Weinkunde, über die der Wümmetfäschbesucher beim Kellerrundgang in der Firma Zweifel mehr erfahren kann, zurück zum Wümmetfäsch. Selbstverständlich wird auch dieses Jahr ein Festabzeichen für Fr. 3.— verkauft. Es hilft mit dem Erlös mit, zur Finanzierung des Festes. (Sie wissen: «Eiserner Grundsatz: KEIN Eintritt»).

Auch der Stand mit Hönegger Rot- und Weisswein-Gläsern mit Wappen ist wieder auf dem Festplatz zu finden. Zinnbecher werden noch in beschränkter Zahl verkauft.

Die ortsgeschichtliche Kommission des VV Höngg wird ihre Schriften zur Hönegger Geschichte verkaufen und das Ortsmuseum ist am Samstag und Sonntag geöffnet. Zeiten im Programm. Das Forum Höngg, eine Sektion des Quartiervereins stellt sein schönes Herbstprogramm vor. Billette können bereits reserviert werden. Freiwillige Helfer zum Dienst an verschiedenen Orten werden immer noch gesucht.

In gut zwei Wochen ist Wümmetfäsch:

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

Aus dem Quartiervereinsvorstand...

und der mit Problemen aller Art beladenen Traktandenliste.

Den Limmattalweg durchgehend zu gestalten, ist ein grosser Wunsch vieler Hönegger. Ein Projekt ist in Planung und wenn dabei eine allseits befriedigende und auch realisierbare Lösung vorgelegt wird, dann ist der Quartiervereinsvorstand gerne bei der Verwirklichung behilflich. Das Regenklärbecken ist im Bau. Dass dabei um allen Wünschen gerecht zu

Das Salzkorn der Woche

Auch die Männer sind/werden immer mehr der Mode unterworfen.

Der Mann, ist zu lesen, sei endlich «modisch emanzipiert». Wohlan denn. Z.B.: «Der Dufflecoat erzeugt Spannung durch konträren Stilmix.»

Dieser Mix ist auch sprachlich festzustellen: «British way of life à la Italia ist der grosse Hit.»

Man muss heute schon ordentlich Fremdsprachen können, um Deutsch zu verstehen.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

werden, schwierige und daher auch kostspielige «Rettungsaktionen» zur Erhaltung von Pappeln nötig sind, sei nur am Rande vermerkt...

Eine Spezialkommission ist am Werk die Jungbürgerfeier zu organisieren. Es ist zu hoffen, dass das Programm bei den jungen Bürgern die Neugier und Lust weckt dabei zu sein. Etwas sei verraten: Bei einem Wettbewerb sind exklusive Preise zu gewinnen...

Noch wird der Bau des längst schon fälligen «Hönegger Marktes» verzögert, da unter anderem die Ein- und Ausfahrt zur und von der geplanten Garage unter der Schärerwiese langwierige Diskussionen bringt. Dass auch die Anwohner an der Limmattalstrasse durch Verhandlungen in der Gruppe «Offene Planung Höngg/Wipkingen» aufgeschreckt sind ist verständlich. Die Vorstandsvertreter in dieser Kommission werden immer die bestmöglichen Vorschläge einbringen. Leider kommt der von der städtischen Koordinationsstelle für Ausländerfragen geplante «Tag der Ausländer- und Schweizerjugend» wegen Desinteresse auf kantonaler Ebene nicht zustande.

Noch ein Blick auf Hönegger Anlässe: Am Wümmetfäsch wird auch ein Stand des Quartiervereins und die Propaganda über den Herbstzyklus vom Forum eingebaut sein. Am 2. November ist dann der beliebte, traditionelle Rabelichtlumzug und am 8. November wird der Gesamtstadtrat unser Quartier besuchen und einen Einblick in unsere «Freuden und Nöten» erhalten.

15. Quer auf der Waid in Zürich

Verzicht auf Super-Prestige-Wertung

(p.) Das internationale Radquer auf der Waid findet auch in dieser Saison traditionsgemäss am ersten Novembersonntag statt. Das OK unter der Leitung von Manager Franz Höltschi hat soeben seinen Verzicht auf einen weiteren Verbleib im Kreis der zum



Franz Höltschi kann (noch) mehr als organisieren... flirten: hier mit Eva Meier von der «Waid».

neugeschaffenen Super-Prestige gehörenden Prüfungen bekanntgegeben. Höltschi, der Quersportler aus ganz Europa auch an andere Veranstalter vermittelt, nennt für den Verzicht gute Gründe:

«Wir haben auch ohne diesen Wettbewerb immer ein hervorragend besetztes Rennen gehabt und so wird es auch diesmal sein. Deshalb ist der zusätzliche finanzielle Aufwand (Zahlung einer fixen Summe an die Träger des Super-Prestige) nicht gerechtfertigt.» Der von den internationalen Radsportbehörden nicht anerkannte Wettbewerb hat zudem negative Auswirkungen auf alle anderen Querprüfungen am gleichen Datum, weil der – ohnehin kleine Kreis der Spitzenfahrer zwingend an diesen Wertungsrennen starten muss.

Schule heute

Der «Computer» ist ein Reizwort, das ebenso Zuversicht wie Angstgefühle auslöst; dies umso mehr, wenn nun auch die Informatik vor unserer Volksschule nicht halt macht.

Die Schulkommissionen der FDP der Stadtkreise 6 und 10 haben gemeinsam zwei öffentliche Veranstaltungen zum Thema **Informatik in der Schule** vorbereitet. Am Dienstag, den 29. Oktober um 20 Uhr im Restaurant Mühlehalde und am Mittwoch, den 30. Oktober zur gleichen Zeit im Restaurant Krone Unterstrass sind Sie herzlich willkommen.

Informationen vermitteln über Informatik ist das Ziel der Veranstalter. Ein Lehrer demonstriert den Computereinsatz, seine Möglichkeiten und seine Grenzen im Klassenzimmer und seine Verwendung im Lernprozess des Schülers. Der leitende Mitarbeiter eines Zürcher Grossunternehmens orientiert, wie und wo sich Schulabgänger in der beruflichen Ausbildung mit der Informatik konfrontiert sehen.

Vor und nach dem Anlass besteht die Möglichkeit einmal selbst oder mit der Assistenz von Fachleuten – einem Heim-Computer «in die Tasten zu greifen» (Türöffnung jeweils um 19 Uhr).

Die Neuerungen in der Schule haben immer wieder vor allem die Eltern schulpflichtiger Kinder vor Probleme gestellt. Wir sind heute der Ansicht, dass die Eltern ein Anrecht haben durch kompetente Schulfachleute in die Materie eingeführt zu werden, bevor die Volksschule gesamthaft damit zu arbeiten beginnt. An unseren beiden Einführungsabenden haben Sie Gelegenheit sich für später stattfindende Elternkurse in Informatik anzumelden.

Für die Organisation verantwortlich zeichnen die Schulpflege U. Rudin und E. Stüssi (Wipkingen), A. Stutz (Ober- und Unterstrass) und A. Bohren (Höngg).

Baumrundgänge in den Quartieren

(Eing.) Wie schon zu früheren Gelegenheiten führte das Gartenbauamt am Samstag, 28. September 1985 wiederum die «Baumrundgänge» in den verschiedenen Unterhaltsbezirken durch. Der Quartierverein hat sich beim zuständigen Unterhaltschef erkundigt und durfte (musste?) erfahren, dass der Baumrundgang diesmal das Quartier Höngg nicht berührt. Ob dies darauf zurückzuführen ist, dass von den zum Fällen vorgesehenen 350 Stadtbäumen kein einziger in unserem Quartier steht? Gegen diese Annahme spricht allerdings die spektakuläre «Plakataktion» des Gartenbauamtes, die kürzlich die Ottenbergstrasse «zierte».

Wie dem auch sei, der Quartierverein Höngg nahm zur Kenntnis, dass in unserem Quartier keine kranken Bäume zu besichtigen sind.

Der Vorstand des Quartiervereins Höngg

Wer denkt denn heute schon an Weihnachten?

Der Kirchenchor

In der Heiligen Nacht werden wir singen, und der Orchesterverein Höngg wird uns wiederum begleiten. Was wir singen werden an Weihnachten? Messe in G-Dur von Franz Schubert, aus dem Jahre 1815. Wir beginnen nun intensiv mit den Proben für Weihnachten. Etwas spät für Amateure. Aber der September stellte in musikalischer Hinsicht einige Anforderungen an uns. Dass wir erst jetzt so richtig mit dem Einstudieren der Weihnachtsmesse beginnen, gibt Ihnen Gelegenheit, auch noch mitzumachen. Wir proben jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Pfarrzentrum. Kommen Sie doch einfach vorbei!

Ihre Sängerinnen
und Sänger vom Kirchenchor Heilig Geist

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten
Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.



ANTIQUITÄTEN

Ausstellung vom 4.-12. Oktober

Raritäten, Spezialitäten, Exklusives und Alltägliches gibt es hier und mit etwas Glück sogar für ganz wenig Geld. Wer stöbert und schaut, sucht und vergleicht, der findet, was sein Herz begehrt. Alle Herrlichkeiten aus der guten alten Zeit sind da: Möbel, Lampen und Nippsachen, Uhren, Schmuck und Kleider, Briefmarken, Spielsachen und noch viel, viel mehr. Zum Sammeln oder Tauschen, zum Aufstellen und Bewundern oder zum einfach gern haben. Und das Schönste daran: dieser Markt ist wetterfest!

56 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe stellen sich vor, heute:



Eva Haraszi
Buch Shopping AG
«Beratung wird bei uns grossgeschrieben. Doch auch Kunden, die es vorziehen, ungestört nach einem Buch zu suchen, sind bei uns willkommen. Unser Sortiment reicht vom Krimi bis zum Klassiker und vom Lexikon bis zum anspruchsvollen Kunstbuch.»



Johanna Moll
Yves Rocher
«Produkte von Yves Rocher sind aus natürlichen Essenzen und Grundstoffen hergestellt. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung auf dem Gebiet der pflegenden und dekorativen Kosmetik. Und lassen Sie sich in einer unserer Schönheitskabinen verwöhnen.»



Werner Kaufmann
Zoo Kaufmann:
«Für Hunde, Katzen, Vögel, Fische und alle anderen Kleintiere sind Sie bei Zoo Kaufmann richtig. Als eidg. dipl. Tierpfleger berate ich Sie seriös und kompetent in allen Fragen der Heimtierhaltung.»



Hansruedi Bruderer
Schweizerische Kreditanstalt
«Als leistungsfähige Niederlassung der ältesten Schweizer Grossbank bedienen wir Sie gerne und kulant. Kennen Sie zum Beispiel das SKA-Salär-Konto Plus? Erkundigen Sie sich doch an unserem Schalter. Sie werden von den Vorteilen überrascht sein.»

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-20.00, Samstag 8.00-17.00.

Restaurants Neue Waid
Festival
des fruits de mer

Noch bis Sonntag, 6. Oktober ist die «Waid» ein Mekka für Liebhaber auserlesener Meeresfrüchte.

Im eleganten Alpenglill mit Aussicht auf die ganze Stadt können über Mittag und am Abend aus der Spezialitätenkarte



Die Fischkünstler beschenkten sich gegenseitig mit ihren Kunstwerken. Maître Treichler übergab Rolf Bichsel sein Buch «Keine Angst vor grossen Fischen»; der angehende «Profikoch» seinerseits bedankte sich mit einer extra angefertigten Zeichnung.



Gruppenbild zur Vernissage «Fisch». Alex Meier (rechts) Wirt zur «Waid», Hochseefischer mit Auszeichnung und dynamischer Organisator des Festivals des fruits de mer. Links Eva Meier, die charmante Herrin des Hauses. Rechts von ihr Rolf Bichsel, ehemals Modefotograf, heute Maler von schillernden Fischen. Zwischen den Herren: Karin Walch – nicht nur wegen ihrer verwandtschaftlichen Bindungen sondern ganz allgemein von der Neuen Waid mit der einmaligen Aussicht auf Stadt, See und Berge begeistert.

meerfrische Fische, Schalen- und Krustentiere ausgewählt werden, welche alsdann Maître H.R. Treichler aufs Köstlichste zubereitet. Spezialitäten mit ausgeklügelten, aber immer leichten, feinen Saucen.

Der Kochkünstler

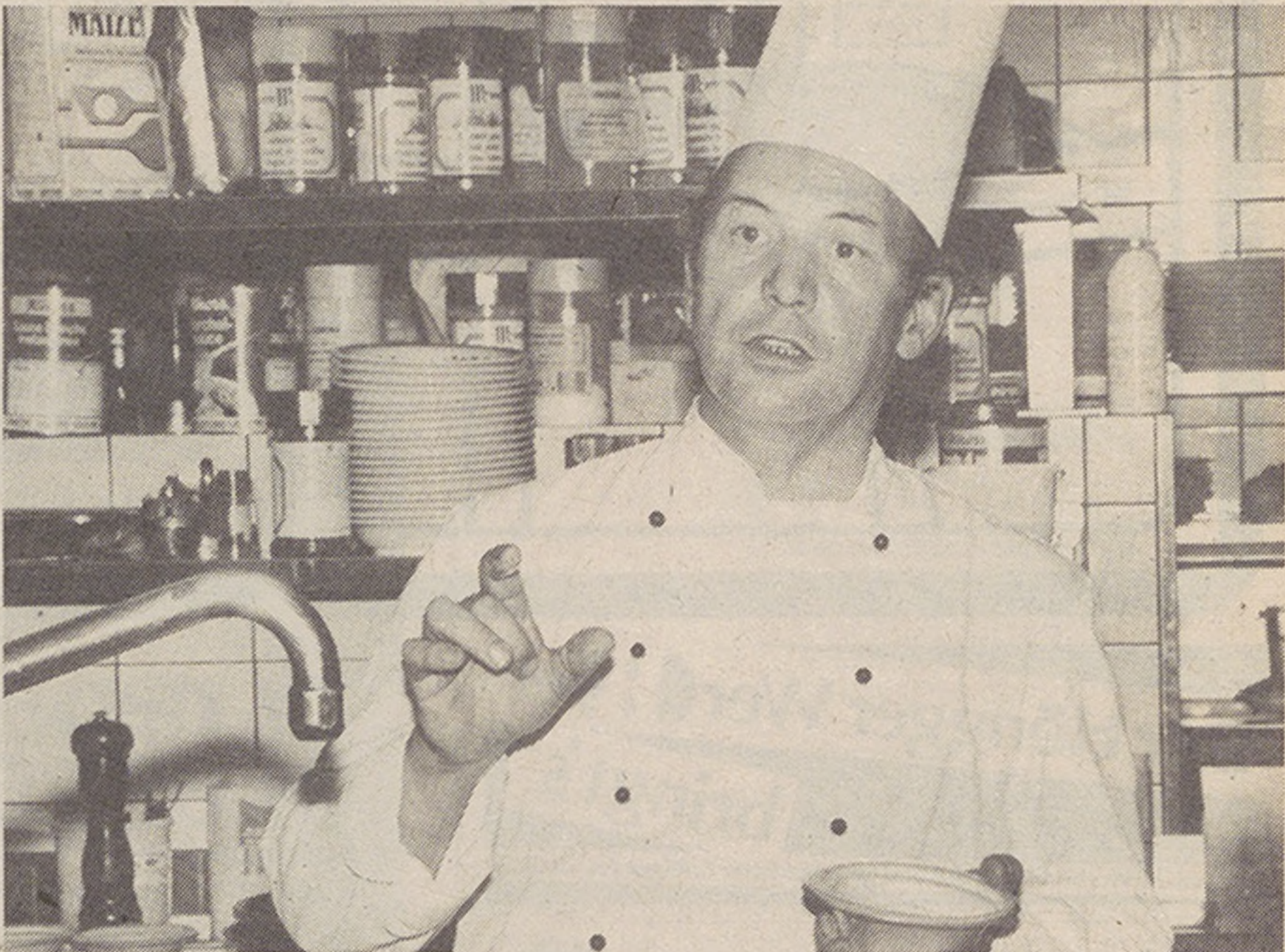
Der 1936 im Sternzeichen der Fische geborene Hans-Rudolf Treichler heuerte nach abgeschlossener Koch-Ausbildung im Alter von 22 Jahren als Schiffskoch bei der Hamburg-Amerika-Linie an. Die erste

Fahrt dauerte sechs Monate und führte mit 56 Mann Besatzung und zwölf Passagieren nach Ostasien. Es folgten weitere Fahrten nach Südamerika und in den fernen Osten. Seit über zehn Jahren geht Hans-Rudolf Treichler als Gastkoch für Fischspezialitäten auf Tournee. Er erteilt dabei auch Ausbildungskurse für Berufs- und Hobbyköche und verknüpft dabei sein berufliches Können mit seinem schauspielerischen und rhetorischen Talent. Unterwegs ist Maître Traichler jedoch nur in den Monaten mit R, im Sommer schaut er den Fischern ins Netz und probiert zu Hause im Schwarzwald neue kulinarische Kreationen aus.

Die passende Ambiance zum Festival des fruits de mer schaffen die gleichzeitig im Alpenglill und in der Waidstube ausgestellten, originellen Fischbilder von Maler Rolf Bichsel.

Der Maler

Rolf Bichsel wurde 1937 in Zürich geboren. Seine aussergewöhnliche Kreativität drückte er schon früh mit Zeichnen und



Aufnahmen: Louis Egli, 8049 Zürich

Sportverein Höngg

Höngg 1 – Wädenswil 1 1:3 (0:1)

5. Meisterschaftsspiel vom 29. September 1985. Aufstellung: Rolf Hausmann, Bruno Iten, Rolf Gut, Beat Grossenbacher, Jürg Heusser; Thomas Barta, Fredi Iten, Manfred Krattinger (ab 53. Othmar Singer) Roger Troyon (ab 32. Marcel Beusch), Robert Barta, Marcel Hartl.

Eine nicht ganz unerwartete Niederlage von Höngg gegen den Gruppenfavoriten Wädenswil. Hauptsächlich in der ersten Halbzeit boten die Höngger keine berauschende Vorstellung. Nach der Pause konnten sie sich aber erheblich steigern. Im Spiel der Einheimischen fehlte zunächst das Tempo. Die Gäste hatten genügend Zeit sich hinten immer wieder zu organisieren. Trotzdem waren die Höngger eindeutig mehr am Ball. Sie kamen auch zu Torchancen, ohne aber vorerst daraus Kapital schlagen zu können. Mit Ausnahme des Torhüters war die Abwehr der Wädenswiler nicht über alle Zweifel erhaben. Höngg geriet in der Folge durch ein unglückliches Tor in Rückstand. Die Gäste nutzten später einen Abwehrfehler der Platzherren resolut aus und konnten so ihre Führung ausbauen. Die Platzherren liessen aber ihre Köpfe erfreulicherweise noch nicht hängen und kämpften tapfer weiter. Der verdiente Lohn war dann der Anschlusstreffer zum 1:2. Jetzt witterten die Einheimischen natürlich nochmals Morgenluft. Beinahe wäre ihnen auch der nicht unverdiente Ausgleich gelungen. Mit einem Freistoss traf fünf Minuten vor Schluss Marcel Hartl leider nur den Pfosten. Anstatt 2:2 hiess es wenig später 1:3. Die Spieler von Wädenswil konnten nun aufatmen. Ihnen war es gelungen, auf dem Hönggerberg in einem Meisterschaftsspiel die Truppe von Severino Mentasti zu schlagen. Allerdings ist die Niederlage um ein Tor zu hoch ausgefallen.

Martin Spühler

Tore: 0:1 9. Minute, 0:2 53. Minute, 1:2 70. Minute Jürg Heusser, 1:3 89. Minute. Bemerkungen: Verwarnung: 17. Minute Fredi Iten (grobes Foul). 85. Minute Pfostenschuss von Marcel Hartl. Höngg spielte ohne Andreas Malzacher (gesperrt) und Walter Iten (verletzt).

SV Höngg 2 – FC Juventus 1 2:3 (1:0)

Bei herrlichem Fussballwetter boten die beiden Teams dem Publikum einen guten 3.-Ligamatch. Allem voran die ersten 45 Minuten wo spielerisch und tempomässig einiges geboten wurde. Bereits nach 15 Spielminuten konnte unsere Elf durch einen herrlichen Freistoss getreten von G. Weiss in Führung gehen. Diesen Vorsprung konnten wir glücklich bis zur Pause verteidigen, aber der Druck des Tabellenführers wurde zusehends stärker. Nach dem Pausentee hatten dann die Rotblauen von Höngg in der Abwehr ihre 15 schwachen Minuten, welche vom Gegner prompt genutzt wurden. So hiess es dann nach einer Stunde Spielzeit 3:1 für Juve und das war auch die Vorentscheidung. Trotzdem unsere Mannschaft sich die letzten zwanzig Minuten wieder vom Druck des Gegners lösen konnte, gelang uns nur noch der Anschlusstreffer zum Schlussresultat.

tat. Torschütze war O. Häni, welcher sich als A-Junioren-Spieler nahtlos in unser Team einführte. Fast wäre der Ausgleich noch gelungen, aber ein Kopfball von Capt. R. Gaseri fand im gegnerischen Goal seinen Meister.

H. Schmitt

Junioren

Resultate Junioren A

8. September 1985 SV Höngg – Young Fellows 2:5
18. September 1985 Waidberg – SV Höngg 3:3
25. September 1985 SV Höngg – Oberglatt 5:3

SVH B1 – FC Wiedikon B1 3:2

Meisterschaftsspiel vom 29. September 1985. Schon nach zehn Minuten gerieten wir nach einem Verteilungsfehler unglücklich in Rückstand. Doch liessen wir uns diesmal durch das frühe Tor nicht beirren, spielten konzentriert weiter und drängten die Wiediker in ihre Platzhälfte zurück. 15 Minuten später konnten wir dann ausgleichen, und nur fünf Minuten darauf schossen wir nach einer schönen Kombination das Führungstor zum 2:1. In der zweiten Halbzeit schleppte sich das Spiel gleich wie in der ersten dahin, was vor allem auf die grosse, ungewohnte Hitze zurückzuführen war. Aufregung entstand dann in der 55. Minute, als wir nach einem Eigentor der Gäste aus Wiedikon 3:1 in Führung gingen. Danach schienen die Wiediker zu resignieren, und so flaute das Spiel ganz ab. Ein bisschen Leben kam ins Spiel als 15 Minuten vor Schluss nach einem Missverständnis in der Abwehr den Gästen das Anschlussstor gelang. Hierauf versuchten sie nochmals dem Spiel eine Wende zu geben, aber ihr neuerwachter Enthusiasmus wurde schnell wieder gestoppt, da wir uns für die letzten Spielminuten nochmals konzentrierten und somit den Sieg sicher nach Hause bringen konnten. Zwei harterkämpfte, aber verdiente Punkte, die uns Mut für die folgenden schweren Spiele geben sollten.

B1 Pressedienst

SV Höngg C2 – FC Kloten 1:0

Meisterschaftsspiel vom 28. September 1985. Nach einem «verpatzten» Saisonauftakt, vier Spiele 1 Punkt, ging es letzten Samstag darum, den Anschluss ans Mittelfeld unserer Gruppe nicht zu verlieren. Nach ein paar energischen Worten meinerseits, begann der Match für uns mit vielen Torchancen, die aber im gegnerischen Strafraum versanken! Die Mannschaft zeigte aber wieder Anfänge, dass sie Fussball spielen kann; setzte den Körper ein und hatte ein paar sehr schön herausgespielte Züge zu verzeichnen. Unsere Anstrengungen wurden dann 15 Minuten vor Schluss durch einen Alleingang unserer Nummer 10 mit herrlichem Abschluss belohnt. Ich hoffe, dass sich die Mannschaft in den drei verbleibenden Spielen von ihrer besten Seite zeigt um sich schlussendlich trotzdem noch im oberen Drittel zu klassieren. Für den Einsatz am Samstag und den Sieg gratuliere ich hiermit.

C2-Co. Trainer, Marius Ries

Dank an die
Veteranen-Abtl. des SV Höngg

Ich mnöchte an dieser Stelle der Veteranenmannschaft für ihr hochanständiges und sportsmännisches Verhalten während des Spieles gegen den FC Oerlikon herzlich danken. Bei der Ausübung meiner Schiedsrichter-Aufgabe erlitt ich einen Meniskus- und Gelenkkapselriss. Beide Teams erleichterten mir die Aufgabe durch ihr faires Verhalten und akzeptierten die Entscheide auch aus grosser Distanz – ohne jegliche Reklamation.

«Wir wollen fairen Sport»,

dem haben die beiden Veteranenteams in grossartiger Weise nachgelebt. Da demnächst eine Operation beim Nationalmannschaftsarzt Dr. R. Spring (Altstätten) bevorsteht, kann ich dieses Jahr den geliebten Hönggerberg nur als Zuschauer besuchen.

Kurt E. Wuest, alias KEW ex-Pressechef SVH

Die Redaktion vom «Höngger» wünscht einen erfolgreichen Verlauf beim chirurgischen Eingriff und eine baldige Genesung – vielleicht hat K.E. Wuest in der Rekonvaleszenzphase einmal Gelegenheit seinen Kopf in unsere (immer noch bescheidene) Redaktionsstube zu strecken. Wir würden uns freuen.

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

4. Oktober: Tonbildschau Emmental

11. Oktober: Vierwaldstättersee

Regelmässige

Veranstaltungen: Turnen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber

8. Oktober: Lotto mit Preisen

TV Höngg Handball

2. Liga TV Höngg 1 – TV Unterstrass 3 12:18 (9:10)

1. Saisonniederlage für die 1. Mannschaft: Schmid, Körtner; Hinze, Bäuerle (1), Stecher (1), Zimmerli R (1), Rüegg (5), Epple, Joss, Camastral (1), Jovanic, Siegrist (3). Abwesend: Captain R. Pohle (Militär). Coach: K. Bader.

Der TV Unterstrass wollte diesen «Prestigekampf» unbedingt gewinnen und spielte von Anfang an voll auf Angriff. Bereits nach sieben Minuten lagen unsere Turner 0:5 im Rückstand. Danach glich sich das Spielgeschehen aus und die Höngger konnten bis zur Pause bis auf ein Tor aufholen.

Auch nach der Pause hielt der TVH gut mit und konnte bis Mitte der 2. Halbzeit den 1 Torerück-

Malen aus. Er malte Träume – einsame Inseln, Meer, Tiere, Pflanzen. Beruflich wandte sich Rolf Bichsel der Fotografie zu, machte sich mit 21 Jahren selbständig und führte zuerst Medien-, später Mode- und Werbeaufträge aus. Auf dem Höhepunkt seiner Karriere entdeckte Rolf Bichsel Ibiza und kaufte ein altes Bauerngut, welches er in das Paradies seiner Träume verwandelte. Sein Talent und sein Schaffensdrang führten ihn wieder zur Malerei. Rolf Bichsels Thema sind jetzt die Fische – er ist fasziniert von den lautlosen Tieren mit ihren schillernden Farben und dekorativen Formen. Mit seinen fröhlichen, farbigen Bildern gelingt es Rolf Bichsel, dem Betrachter ein Stück mediterrane Lebensfreude zu vermitteln. Wer weiss, vielleicht verlieben Sie sich in eines der farbenfrohen, phantasiereichen Werke und bereichern Ihr Heim damit?

H.P. Treichlers höchstes Gebot in der Fischküche: Nur frische Produkte und diese in ihrer Vielfalt und ihrem Geschmack erhalten, leichte und bekömmliche Saucen mit viel frischen Kräutern.

stand halten. Bis zu diesem Zeitpunkt stand alles noch offen. Als dann der Höngger Spielmacher, Jürg Rüegg das Feld verletzt räumen musste, fiel das Spiel unserer Mannschaft zusehends auseinander. So kam es schlussendlich zu der relativ hohen Niederlage, die sicher nicht ganz dem Spielverlauf entspricht. Doch war der TVU an diesem Abend sicher die stärkere Mannschaft.

Stimme zum Spiel: Kurt Bader, Coach TVH

«Unsere Mannschaft hat sicher nicht schlecht gespielt. Schade, dass sie sich zu Beginn des Spieles überrumpeln liess. Nachher ging es ja gut und hätte Jürg Rüegg nicht verletzt ausscheiden müssen, hätte das Schlussresultat sicher anders ausgesehen.»

Weitere Resultate:

3. Liga	TV Höngg 2 – BSV 1960 1	18:14
B-Jun. Prom.	TV Höngg – HC Bülach	5:10
C-Jun. Meister	TV Höngg – TV Thalwil	9:10

Vorschau auf die Spiele von Samstag, 5. Oktober 1985

2. Liga	18.00 Uhr HC Bülach 1 – TV Höngg 1	Militärhalle Bülach
3. Liga	16.00 Uhr TV Höngg 2 – LC Zürich 1	Halle Fronwald
B-Junioren	14.45 Uhr TV Höngg – Pfadi Rhenania	Halle Reishäuser

Pressestelle TVH

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, Viele liebe Gedanken und gute Wünsche gehen mit den herzlichsten Geburtstagsgrüssen zu Ihnen! Gott segne und behüte Sie alle auch im neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

- 4. Oktober: Frau Klara Schmid, Hurdäckerstrasse 44; 85 Jahre.
- 5. Oktober: Frau Frieda Bleher, Riedhofstrasse 86; 85 Jahre.
- 7. Oktober: Herr Karl Leemann, Appenzellerstrasse 59; 80 Jahre.
- 8. Oktober: Frau Gertrud Kübler-Tritscheller, Brunnwiesenstrasse 82; 80 Jahre.
- 9. Oktober: Frau Ida Wild-Stiefel, Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.

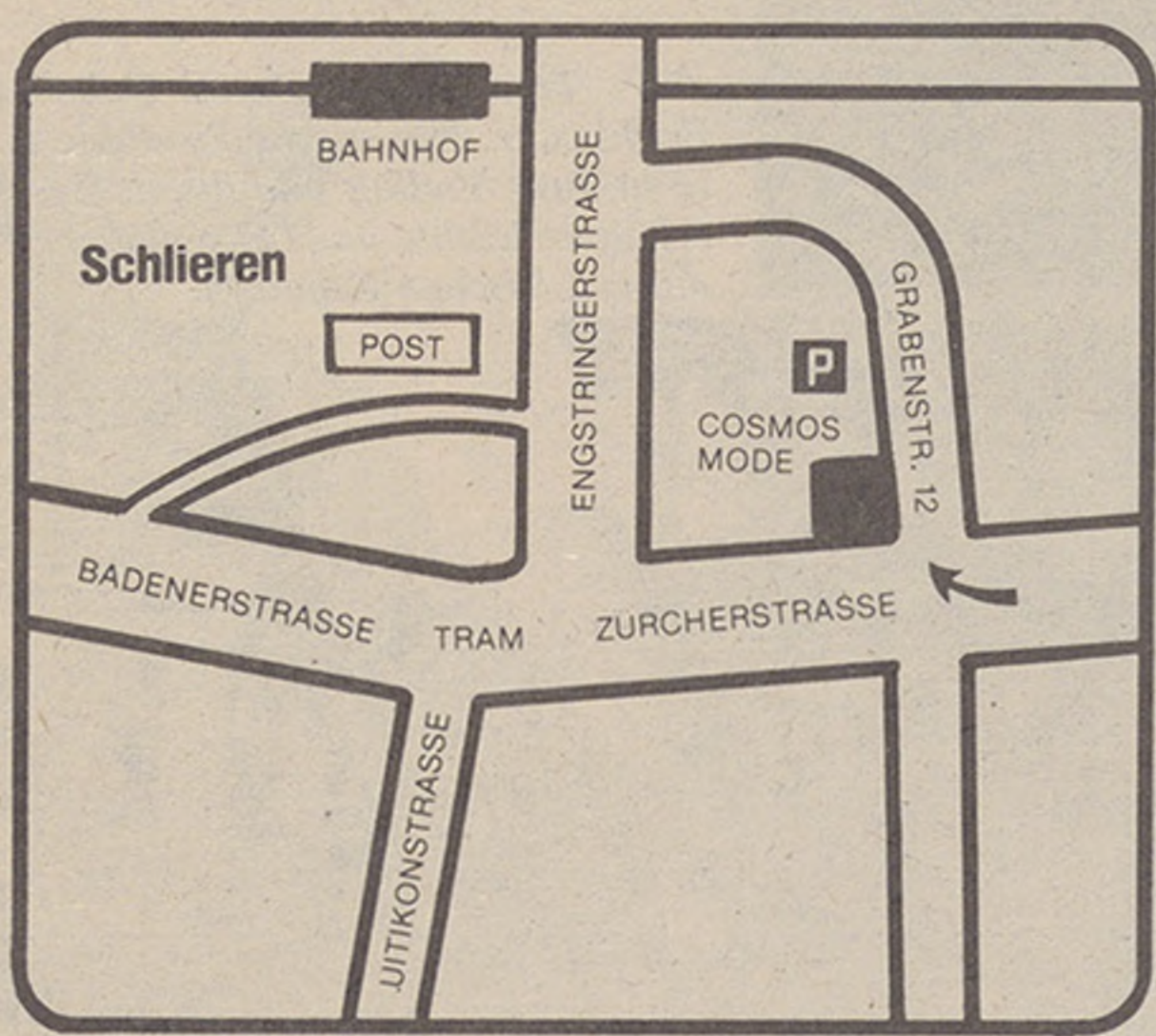
Einen glücklichen Festtag wünschen Frauenverein Höngg Quartierverein Höngg Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wylder



MODEMARKT
SWISS DYNAMIC SYSTEM



NEU

Eröffnung

Wir eröffnen am
Donnerstag, 10. Oktober 1985
unseren

COSMOS-MODEMARKT in Schlieren (ZH) (früher MODE-ELLE)

Mit über 5'000 Teilen
der aktuellen

Herbst / Winter-Mode

für Damen, Herren
und Kinder.

Jeans, Hosen, Jupes und Tops immer zu unglaublichen Tiefpreisen!
Das müssen Sie einfach gesehen haben!

Jeder Besucher erhält 1 Tafel Schweizer Schokolade als Geschenk!

**Der Hönegger Wer(?)er
bringt's**

Erfolgreiche Werbemittel plant und gestaltet Peter Bolliger Tel. 56 44 20

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung.
Telefon 01/56 72 62



tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Sei verkehrsbewusst!

Spende Blut.
Rette Leben.



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66 / 67

Gesucht (Raum Höngg) zuverlässige

Sekretärin

Sprache D in Wort und Schrift, sicher im Maschi-
nenschriften. Teilzeitarbeit nach Vereinbarung.
Telefon 56 17 47

Zu vermieten per sofort oder nach Ver-
einbarung in **Zürich-Höngg**, in älterer
Liegenschaft

Einer-Appartement

zu Fr. 400.— exkl. NK

Garage und Abstellplatz

zu Fr. 90.— und 40.—

Appartement mit Balkon. Dusche/WC
Anteil. Rufen Sie uns an,

Telefon 01 / 47 88 22 w. Geschäftszeit

Zürich-Höngg

Zu vermieten per 1. Oktober 1985 an
ruhiger und sonniger Lage, exklusive

4 1/2-Zimmer-Attikawohnung

mit grosser, nicht einsehbarer, teilweise
überdachter Terrasse mit Aussen-
cheminée. Mietzins Fr. 2400.— exkl. NK

4 1/2 Zimmerwohnung im 1. Stock

Mietzins Fr. 1650.— exkl. NK
Die Wohnungen verfügen über eine
moderne Küche mit Geschirrspüler,
Bad/WC, (sep. Dusche/WC und eigene
Waschmaschine/Tumbler in 4 1/2-Zim-
mer-Attikawohnung), Balkon.

**Eine unverbindliche Besichtigung
lohnt sich!**

Auskunft und Vermietung durch:
Seltzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Frisch ab Trotte

Trötteler

Schweizer Sauser

1 Liter nur

2.60

Frisch ab Presse

Obstsaft

natturrein

1 Liter nur

-.95

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

VELTZ OPTIK
Am Zwielfplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber
W. Herensperger
**Ihr Kinderbrillen-Spezialist
in Höngg.**

Nähe Bahnhof Buchs-Dällikon

An ruhiger Wohnlage (keine Durch-
gangsstrasse), in kinderfreundlicher
Umgebung zu vermieten

4 1/2-Zimmer-Wohnung Fr. 1150.—
(+ Heizung/Warmwasser Fr. 130.—)

Für Auskünfte und Besichtigung
telefonieren Sie bitte **01/436 82 33.**

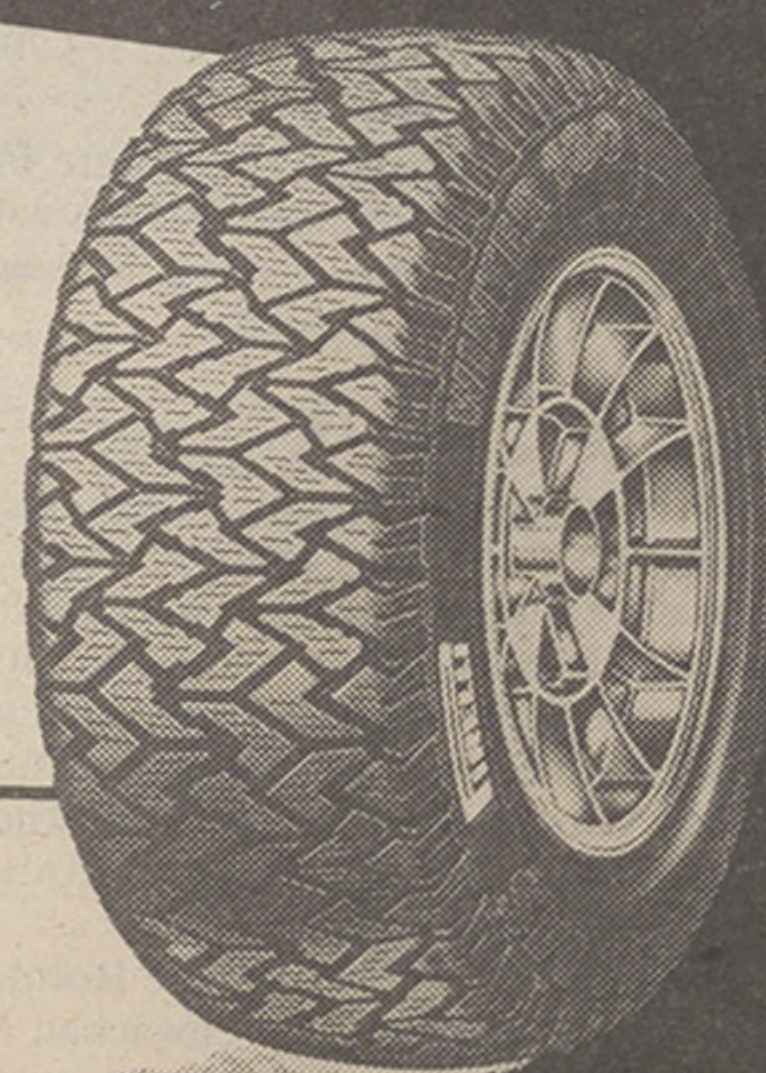
**Wintersicher
vom
Spezialisten!**



Erfolg verpflichtet!
lassen Sie sich von unserem
Spezialangebot überraschen

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**
Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41
für fachgerechte Reifen-
montage.

**Pirelli
Winter
160/190**



PIRELLI

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen
Regensdorf
Dällikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Trau, schau (watch) wem...

In Amerika hat der Zoll eine Unmenge gefälschter Uhren beschlagnahmt, insbesondere Pseudo-Schweizeruhren. Nicht nur hochrangiger Qualität, sondern auch billigere Arten, so etwa Swatch- und andere Uhren dieser Gattung. Sie waren bekanntlich ein Hit und kein Flop, die Uhren als das «Verrückteste, seit es Schweizer Uhren gibt.» Und da viele Leute an diesen «Verrücktheiten» Gefallen finden und ihr modisches Bewusstsein auch auf die Uhren übertragen, es sich leisten können, für mehr als eine Gelegenheit eine Uhr umzuschallern, gibt es Nachahmer – nicht nur im Ausland. Auch gegen Schweizer Nachahmer der Erfolgsuhr Swatch will nun die Herstellerfirma SMH gerichtlich vorgehen; sie hat Klage wegen unlauterem Wettbewerb eingereicht.

Die Nachahmer schossen indessen nicht einfach ins Blaue hinaus aus dem Boden, sondern regten sich nicht zuletzt deshalb, weil die Swatch-Firma (die seit 1982 mehr als zehn Millionen Swatches an die Leute brachte) der grossen Nachfrage gar nicht genügen konnte. Also sprangen «Trittbrettfahrer» in die Lücke.

Was da unlauter sein soll, wird zwar nicht ganz klar. Liegt es an der Form? Läge es vielleicht am Namen Watch, der ja weiss der Himmel für jedermann frei ist (watch = Uhr), oder woran soll man die Imitatoren aufhängen? Dies wird umso schwieriger sein und lässt einen um so längeren Rechtsstreit voraussehen, als die Swatch nicht ein geschütztes Modell ist – aus was für (unerfindlichen) Gründen auch immer.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Das Begnadigungsgesuch eines Tunesiers, der wegen Drogendelikten zu einer bedingten Freiheitsstrafe und zu fünf Jahren Landesverweis verurteilt worden war, führte zu einer grundsätzlichen Diskussion. Der Mann hat inzwischen in Tunesien eine Schweizerin geheiratet, die jedoch aus gesundheitlichen Gründen in die Schweiz zurückkehren musste. Das Paar hat ein Kind und der Gesuchsteller hätte noch zwei Jahre warten müssen, bis auch er zu seiner Familie in die Schweiz hätte einreisen können, wenn nicht der Kantonsrat aus menschlichen Überlegungen die restlichen zwei Jahre des Landesverweises erlassen hätte. Dagegen votierten vor allem Vertreter der SVP und zwar mit dem Hinweis auf seine Vergangenheit, wobei sie erwartungsgemäss von der NA unterstützt wurden. Dennoch liess die Ratsmehrheit Gnade vor Recht walten.

Keine Opposition erwuchs dagegen dem Kreditantrag von 18.7 Mio Franken für die Verlegung des kantonalen Zeughauses an die Uetlibergstrasse. Die Bundesverfassung verpflichtet die Kantone, dir für die Armee notwendige Bekleidung und Ausrüstung der Wehrmänner zu beschaffen und für deren Unterhalt zu sorgen. Die Kantone sind nach dem Bundesgesetz über die Militärorganisation ferner verpflichtet, die Korpsausrüstung der kantonalen Einheiten und Truppen zu verwalten. Zu diesem Zweck unterhalten die Kantone bekanntlich kantonale Zeughäuser.

Nun hat der Stimmbürger durch Entscheid im Dezember 1975 bestimmt, dass nach der Verlegung des Infanteriewaffenplatzes Zürich ins Reppischtal, das Kasernenareal anderen als militärischen Zwecken zuzuführen und der Kasernenhof in einen öffentlichen Parkplatz umzuwandeln sei. Ferner stimmten die Zürcher im Juni 1985 einem Kredit für den Bau einer neuen Börse auf dem Standort des Zeughauses an der Selnaustrasse zu. Dem Kreditbegehren wurde dementsprechend oppositionslos zugestimmt.

Dagegen stiess der Antrag auf Gewährung eines Kredites von sechs Mio. Franken für den Umbau und die Erweiterung des Bezirksgefängnisses in Horgen auf einigen Widerstand. Durch die Neueinteilung und Erweiterung des Gefängnisses können anstelle der heute 23 Einer- und 2 Zweierzellen 40 Einer- und 4 Zwei-

Das Bundesgericht, so die Swatcher, habe in ähnlich gelagerten Fällen kein Musikgehör für Kläger gehabt. Allerdings: Die von der Swatch hätten «gewichtige Argumente» und deshalb hoffentlich Trümpfe in der Hand, weil sich die Profiteure des Swatch-Images einer «systematischen und geplanten Weise» befelessigt hätten.

Ob das strafbar ist? Nun, ärgerlich ist es allzumal, wenn man eine gute Idee hat und andere daraus Kapital schlagen. Das kann auch auf dem rein verbalen «Sektor» passieren: Du formulierst etwas, das dein Gesprächspartner «super» findet; und so geht er denn hin und heimst mit deinem Bonmot rundum Lorbeeren ein. Oder du hast, als Vereinsmitglied etwa, eine gute Idee, die du in die Tat umsetzest. Der Präsident sonnt sich dann an der nächsten Sitzung oder Versammlung in der Feststellung, er habe sich da etwas einfallen lassen.

Nur: Vieles ist ja Allgemeingut. Das wissen auch Schriftsteller, bei deren Formulierungen man manchmal auf lauter «alte Bekannte» stossen kann, sofern man die nicht als solche bezeichneten Zitate überhaupt heimzuweisen vermag. «Diese Stelle», sagte neulich einer, «ist zwar nicht von mir. Sie ist» – und jetzt trieb er die «Ehrlichkeit» auf die Spitze – von Schiller... aber auch nicht schlecht.»

Der Witz des Doppelbluffs war nur der, dass die flache Aussage von ihm stammte, von allen aber als «maximal» taxiert wurde, weil sie den Spruch von Schiller, einem Dichterfürsten, wähten...

erzellen geschaffen werden. Frau Regierungsrätin Lang legte Wert auf die Feststellung, dass Provisorien endlich ersetzt werden müssen und dass nichts zu tun unverantwortlich wäre. Die Poch-Vertreter widersetzten sich, unterstützt von einer Anzahl Sozialdemokraten aus grundsätzlichen Erwägungen dieser an sich unbestrittenen Sanierung des Bezirksgefängnisses Horgen. Sie forderten, dass das Gesamtkonzept der Untersuchungshaft vorerst diskutiert und neu definiert werde. Sie wiesen darauf hin, dass gemäss einer Untersuchung in einem Drittel der Fälle die Anordnung von Untersuchungshaft sich als nicht nötig erwiesen habe. Die extensive Praxis ziele darauf hin, mehr Gefängnisse zu erhalten und das Umfeld der Häftlinge besser zu überwachen. Demgegenüber ist festzuhalten, dass mit diesem Umbau 18 neue Zellen hinzukommen, gegenüber gegenwärtig 94 provisorischen Gefängnisplätzen. Mit 122 zu zehn Stimmen genehmigte der Rat in der Schlussabstimmung den erforderlichen Kredit.

Im Hinblick auf die unerfreuliche Situation der chilenischen Flüchtlinge in der Markuskirche in Zürich-Seebach wurden zwei dringliche Interpellationen eingereicht. Durch die langjährigen Verfahren sind für die Flüchtlinge grosse Härten entstanden. Ein strenger Vollzug der Ausweisung, wie er im Kanton Zürich praktiziert wird, verhindert nach Frau Heberlein, FdP, Zumikon eine menschliche Behandlung und Rücksichtnahme auf solche Härtefälle. Die Regierung wird zu diesen dringlichen Interpellationen innerhalb der nächsten vier Wochen Stellung nehmen.

Am  all bleiben

Erfolgreiche Werbemittel plant und gestaltet
der Höngger Werber. Peter Bolliger Tel. 56 44 20

Der Leser meint

Hundekot belastet das Erdreich, wird da im «Höngger» geschrieben.

Und was ist mit den parkierenden Autos, die in den Wiesen, an Wiesenränder parkieren und ständig Öl und anderes Gift verlieren, unser *Grundwasser verpest*en?

Und was ist mit den Last- und Lieferwagen, die jeder Chauffeur bald nach Hause nimmt anstatt zurück in die Firmengarage fährt, die da in ihrer Höhe stehen vor anderer Leute Wohnungen, die literweise schwarze Schmiere verlieren auf den begrasten «Besucher»-parkplätzen? Die jahrelangen Dauerparkierer mit alten abbruchreifen und ölverlierenden Karren?

Warum müssen die vielen unterirdischen Garagen von Privat-Liegenschaftsbesitzern so teuer und auch noch eine Rendite sein, anstatt allseits dafür zu sorgen, dass die Autos in Garagen plaziert werden müssen? Die Regierung ist da auch angesprochen, weil die betreffenden Vorschriften viel zu large sind.

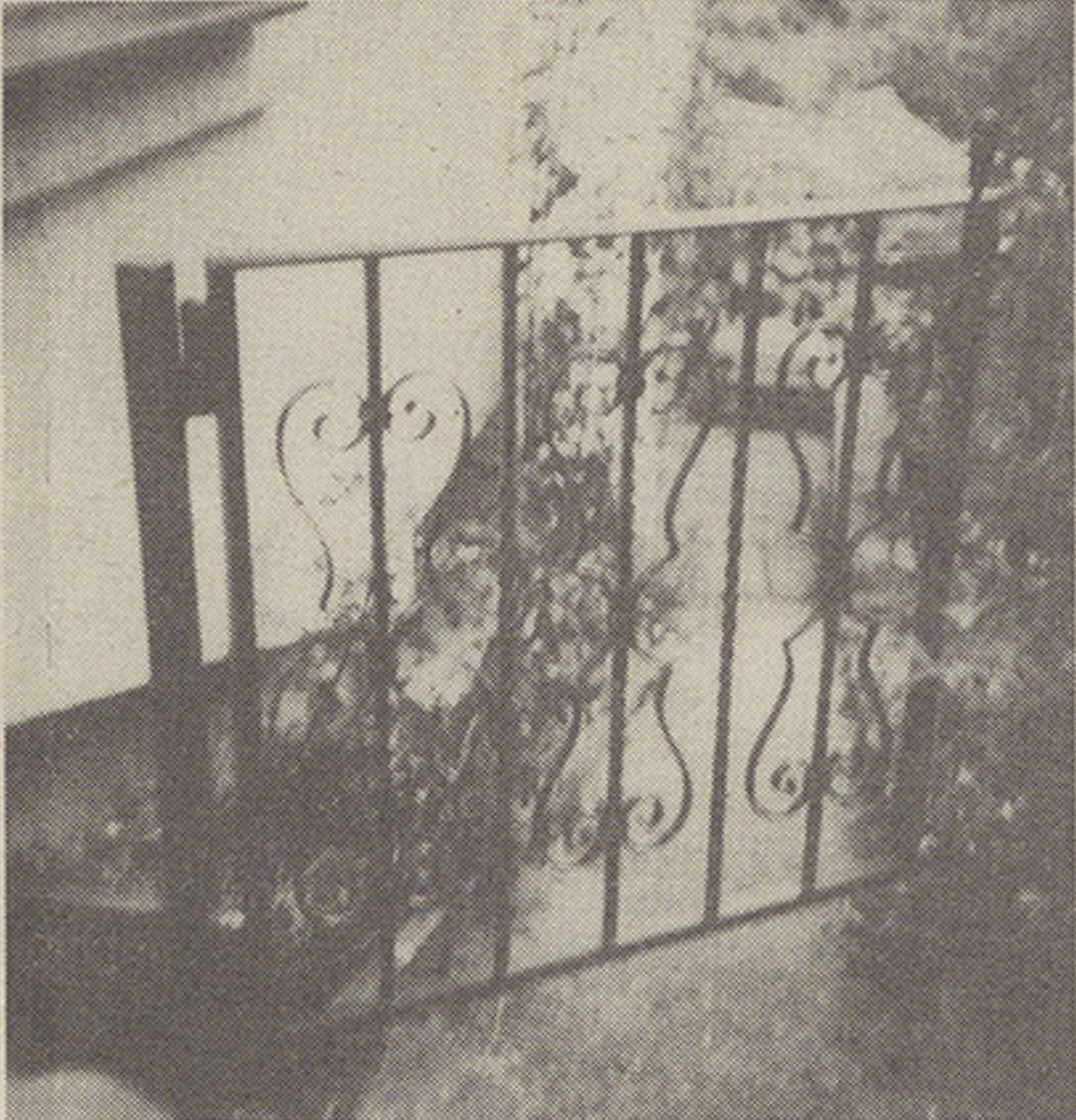
Also Hundekot mag ja zum Baumtod beitragen (viele Hunde sind bekanntlich des Hasen Tod), aber bitte die Laternen-Garagen nicht vergessen!

Vo Höngg us gsee

Gestohlen: Gartentor

Ein junger Kunstschmied hat in mühevoller Arbeit ein wunderbares Gartentor geschaffen. Spaziergänger, die den Uferweg rechts der Limmat begehen, freuen sich über dieses Meisterstück, das in seiner Pracht gar manchen Höngger zum Verweilen verführte. Nun ist das Gartentor weg! Eines Tages war es ausgehängt und verschwunden. Vorher, so haben Nachbarn beobachtet, war einmal ein Mann gesehen worden, der mit einem Meterstab das Tor ausgemessen hat. «Ein Bewunderer» dachte der Beobachter... ein Dieb war es, wie sich jetzt herausstellte.

Man weiss ja nachgerade, dass es hier nichts gibt, was es nicht gibt. Die Unverfrorenheit aber, die hier in unserem Höngg geschehen ist, gibt doch zu denken. Man kann zum Ereignis nicht mehr als die Faust im Sack machen und die Hoffnung hegen, dass früher oder später einmal ein Höngger diesem Tor irgendwo begegnet:



Besitzer war J. Stoffel, Am Wasser 113B, Höngg. Telefon 56 57 36. Er sei durch den Mitärger der Bewunderer der feinen Kunstarbeit in hartem Eisen getröstet.

Der Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Anton Camenzind

(ak) Unser langjähriger und verdienstvoller Pfarrer Camenzind liess es sich nicht nehmen, in allen Gottesdiensten des vergangenen Wochenendes den Pfarreimitgliedern persönlich adieu zu sagen. Er tat dies in seiner eigenen bescheidenen Art, schlicht und ohne Pathos. Den Höhepunkt bildete wohl der Hauptgottesdienst am Sonntagmorgen. Der Kirchenchor unserer Heilig Geist-Pfarrei sang unter der ebenso sicheren als auch einfühlsamen Direktion von Willi Locher, und begleitet von Streichern und Bläsern des Orchestervereins Höngg, die Orchestermesse in G-Dur von Max Filke. Sowohl der Kirchenchor als auch unser Organist Edy Winiger gaben einmal mehr Zeugnis von ihrem beachtlichen Können. Eine besondere Note erfuhr der Gottesdienst durch den vollendeten Vortrag des Ave Maria von Schubert durch Herrn Marek.

Eine vollbesetzte Kirche war wohl der schönste Dank für den grossen und genussreichen Einsatz unserer Sängerinnen und Sänger. Kirchengemeinde und Kirchenchor dankten Pfarrer Camenzind damit eindrücklich für seine siebzehnjährige Tätigkeit in unserer Pfarrei.

Wir wünschen Dekan und Pfarrer Anton Camenzind auch an dieser Stelle einige geruhsame Ferienwochen und einen gesegneten Anfang in seiner neuen Seelsorgeaufgabe in Zürich-Leimbach.

Die SVP stellt vor:

Alterskollektive – Bequemlichkeit der Wohlstandsgesellschaft

Das ausgehende Jahrhundert ist gekennzeichnet durch die Anstrengungen des modernen Sozialstaates, die materiellen Folgen der altersbedingten Erwerbsbusse zu mildern – und dies tut unsere offene Gesellschaft mit im weltweiten Vergleich beachtlichem Erfolg. Kein Rentner unseres Landes leidet Hunger, keiner ist unfreiwillig ohne feste Bleibe. Dies zu wissen beruhigt das soziale Gewissen unserer erwerbstätigen Generationen und wir können zur Tagesordnung übergehen.

Mit erklecklichem Einsatz von Steuer- und Stiftungsgeldern schaffen wir unter dem Titel «*Alterswohn- und -Pflegeheime*» Zwangskollektive für diejenigen Mitbürger, die in unserer auf Unabhängigkeit getrimmten Erwerbstätigengeneration keinen Platz mehr haben (sollen). Unsere Bemühungen führen zu Desintegration der Älteren, zu ihrer Sammlung (Konzentration?) in Wohnkollektiven mit allerdings beachtlichen Lebenserleichterungen.

Unsere Grossmütter und Grossväter jedoch – wie weiland üblich – in der mehrere Generationen umfassenden Familie zu bewahren und ihnen nebst sozialer Sicherheit auch das Gefühl der Geborgenheit zu vermitteln, das wäre oft sozialeres Verhalten als



Werner Furrer
Gemeinderat
SVP Zürich 10

Auf einem SBG-Gehaltskonto trägt Ihr Zahltag Früchte.

Dort wird Ihr Geld verzinst. Vom ersten Tag an. Aber nicht nur das: Ein SBG-Gehaltskonto bringt Übersicht in Ihre Geldangelegenheiten und öffnet den Weg zu Bancomat, eurocheques und Eurocard. Fragen Sie Ihren SBG-Kassier.



Limmatallstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

das lautstarke Einstehen für mehr und noch mehr Vorsorgeleistungen des Steuerzahlers. Den Betagten den täglichen Umgang mit uns Jüngeren ermöglichen und sie damit vor der gefürchteten Vergreisung bewahren, das käme echter Ehrfurcht vor dem Alter gleich! Dem alleinstehenden Rentner durch den Verbleib in der angestammten Wohnung und mit Hilfe des heimexternen Hauspflege- und Mahlzeitendienstes die Desintegration zu ersparen ist nicht nur menschlicher, sondern für die Träger der finanziellen Lasten auch kostengünstiger.

Wir treten dafür ein, dass der nicht heimgebundenen Altersbetreuung nunmehr Vorrang eingeräumt wird und zählen auch auf das freiwillige Engagement der Mitbürger. Den legiferierenden Politikern rufen wir ins Gedächtnis, dass nebst der ohnehin für kommende Generationen finanziell kaum mehr tragbaren Alterssicherung durch eine wachsende Zahl gesetzlich verankerter Säulen auch die Tätigkeit am älteren Mitbürger im Alltag Beachtung geschenkt werden muss. Wahre Altersfürsorge heisst mit unseren Betagten zu leben und sie nicht in «Reservate» abzuschieben.

Der Kommentar

De Presi

Das muss ein Fest gewesen sein für den Stapi! Stapi? Der neunzigjährige «alt Stadtpräsident» von Zürich, Dr. Emil Landolt. Nicht nur Prominente haben ihm die Reverenz erwiesen, sondern «Hunderterte, Tausende von Zürchern», wie die NZZ schreibt. Der Stapi war ein populärer Mann. Kein Volkstribun, sondern einer mit gutem Charisma, einer ehrlichen Ausstrahlung. Man merkte, dass ihm die grösste Stadt der Schweiz und die Bewohner am Herzen lagen.

Sigi Widmer kam dann. Er ist heute Nationalrat. Sigi? Abkürzung für Sigmund. Auch «Sigi» weist auf Vertrautheit, Vertraulichkeit hin.

Auch der heutige Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner ist keiner, der hoch auf dem Olymp thront oder aus der Anonymität der Bürokratie wirkt und für den gewöhnlichen Bürger nicht «greifbar» wäre. Für eine Stadt von der Grösse Zürichs ist das, vergleicht man mit dem Ausland, nicht selbstverständlich. Es zeigt, dass die Repräsentanten «anschaulich» und die Geschäfte der Politik noch überschaubar sind.

Diese Situation zeigt sich natürlich noch viel ausgeprägter in kleineren Gemeinwesen, deren Vorsteher nicht im Glashaus sitzen, sondern allen Winden ausgesetzt unter den gewöhnlichen Bürgern zirkulieren. Und sehr oft bekommen sie dann Übernamen, die kaum je bösartig sind, sondern meist Verkleinerungsformen und Abkürzungen voller Humor und Gutmütigkeit und Zuneigung. Darin widerspiegeln sich Urteile des sogenannten Volksmundes.

Und immer manifestiert sich eine besondere mundartliche Form. Mundart ist Heimat, und ihre Ausdrücke drücken Geborgenheit aus. Typisches für die betreffende Region und Sprachlandschaft. Beispiele liessen sich auch von anderen Gegenden der Schweiz anführen. Sie greifen manchmal über die Sprachgrenzen hinaus und wirken so als Vermittler. Wie etwa im Lied vom «Männerchor de Steffisbourg». Etwas maliziöser kann's gemeint sein, wenn wir einen Othmarsinger als Bewohner von Othmarsinge apostrophieren – aber böse gemeint ist auch das nicht.

Wo man so gutmütig spielerisch mit Namen umgeht, lass die ruhig nieder; dort, wo die Leute auch unter sich nicht immer genau nach eigentlichem Wortlaut miteinander verkehren, sondern der Otti dem Hänsu etwas zu sagen hat und dass Rita selten eine Rittle, die Margrit allerdings in Neuenglisch eine «Megi» ist.

Stapi kann durch Presi (Präsident) ersetzt werden.

auto höngg
Limmatallstr. 136
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 56 00 00

auto dällikon
Langwiesenstr. 18
8108 Dällikon
Tel. 01 844 48 44

CITROËN
Maserati
Offizielle Vertretungen mit Spenglerei

De Grossvater wott hürote

Am Samstag, den 5. Oktober will er es wirklich – hürote? Im Saal des Rest. Mühlehalde führt der Dramatische Verein Waidberg seine 92. Abendunterhaltung durch.

Um 18.30 Uhr ist Kassaöffnung und schon um 19.30 Uhr gehts los mit einigen lustigen Kurztheaterstücken. Dazwischen werden sie von der Sängerin, Komponistin und Texterin *Monika Gyger* unterhalten. Sie wird Ihnen einige selbstgeschriebene Lieder zur Darbietung bringen. Keine modernen Songs, nichts in Englisch, sondern ... Aber hören Sie sie selber am 5. Oktober beim Quartiertheaterverein in Höngg.

Nach der Pause, in welcher wiederum unsere Tom-bola auf Sie wartet, spielen wir für Sie den Schwank in einem Akt:

De Grossvater wott hürote.

Er ist schon 70 Jahre alt, doch hat er immer noch Lausbubenstücke und Blödsinn im Kopf. Als Oberhaupt einer Männerwirtschaft versucht er, nicht nur sich selber nochmals unter die Haube zu bringen, sondern auch seinen Sohn und seinen Enkel. Dass das Ganze der Haushälterin nicht passt, ist ja sicher selbstverständlich.

Wir versprechen Ihnen, eine gute Stunde Lachen und Fröhlichkeit. Brechen Sie wieder einmal vom Alltagsstress aus, schalten Sie den Fernseher ab und sitzen Sie ins Auto, ins Tram oder aufs Velo, oder kommen Sie einfach zu Fuss an die Limmattalstrasse nach Höngg. Dort in der Mühlehalde, im grossen Saal können Sie wieder einmal von Herzen fröhlich und zufrieden sein. Und ...

wer weiss, vielleicht spielen Sie schon im nächsten Jahr mit uns auf der Bühne. Denn neue Mitglieder, welche den Plausch am Theaterspielen haben und auch kameradschaftlich gut gesinnt sind, sind jederzeit herzlich willkommen. Ihr Alter spielt keine Rolle, auch wenn Sie Anfänger sind. Wir haben alle einmal angefangen.

Nun wünschen wir Ihnen einen recht vergnüglichen Abend am 5. Oktober in unseren Reihen und danken Ihnen schon heute für Ihr Interesse und Ihren Applaus, denn Sie wissen ja, unser einziger Lohn für die langen Proben ist und bleibt Ihr Applaus.

H. Jenni, Präsident D. V. W.

Herbstgeburten im Zoo

Die sonnigen Septembertage haben dem Zoo nicht allein viele Besucher, sondern auch zahlreiche Geburten beschert. Vor wenigen Tagen wurde auf der Südamerikananlage, oben am Waldrand, ein *Vicuna* geboren, das wie üblich unmittelbar nach der Geburt aufstand und seiner Mutter folgte. Vicunas sind überaus grazile Tiere, besonders schön und ansprechend sind die Jungen; beim Jüngsten handelt es sich erfreulicherweise um ein Weibchen.

Nachwuchs gab es auch bei den *Zwergmeerkatzen*, die ein Abteil des Kleinaffenhauses bewohnen. Das Trio dieser kleinsten altweltlichen Affen hat sich im Zoo gut eingelebt. Das kürzlich geborene Jungtier klammert sich nach Affenart am Bauch der Mutter fest, sodass viele Besucher kaum etwas von ihm sehen.

Noch kleiner als die Zwergmeerkatzen sind die *Zwergseidenäffchen* aus Südamerika. Die Familien-gruppe, die mit den Faultieren und den Wildmeerschweinchen das Gehege teilt, hat sich wiederum vermehrt. Die Zwillinge wurden über Nacht geboren. Der Vater beteiligt sich aktiv an der Aufzucht der Jungen, er trägt die Säuglinge – eigentlich Däumlinge – meistens auf dem Rücken herum. Sie steigen zur Mutter um, wenn sie Hunger und Durst haben.

Nachwuchs ist ebenfalls bei den Huftieren zu beobachten: ebenfalls Zwillinge gab es bei den stattlichen, aus Indien stammenden *Nilgau-Antilopen*. Sie fallen auf mit einer dekorativen schwarz-weiss-Zeichnung an den Fesseln. Im gleichen Gehege kam vor wenigen Tagen erneut ein *Leierhirsch* zur Welt. Leierhirsche zählen zu den seltensten Huftieren Asiens, in ihrer burmesischen Heimat sind sie nahezu ausgerottet.

Prominente Jungtiere sind nach wie vor das nun 600 kg schwere Elefantentbaby «Komali» und das vor einem Jahr geborene Nashornkalb «Kifaru». Alle diese vielen verschiedenartigen Jungtiere sind während der Herbstferien zu sehen.

Teppich-Resten in Zimmer-Grössen

Im Teppichhaus Glanzmann in Affoltern an der Wehntalerstrasse 530 gibt es zurzeit einen Teppichresten-Verkauf zum Quadratmeterpreis von zehn Franken. Es handelt sich dabei jedoch nicht um Ramschware, sondern um Resten von Auslaufartikeln bester Qualität, beispielsweise im pflegeleichten Berber-Look der normalerweise bis zu 80 Franken und mehr pro Quadratmeter kostet.

Die verschiedenen Restposten sind genau angeschrieben und Interessenten ist geraten, zuhause die genaue Zimmergrösse auszumessen, damit unter den angeschriebenen Teppichresten die passende Grösse gefunden werden kann.

Beatocello

Was unternimmt man während den Herbstferien an einem Nachmittag? Klar die ganze Familie geht ins Theater am Hechtplatz in Zürich und geniesst die phantasievollen Geschichten von



Beatocello.

Der Zürcher Kinderarzt, Cellist und Kabarettist Dr. Beat Richner, alias Beatocello, durfte während der letzten 13 Jahre einen durchschlagenden Erfolg verzeichnen. Als Clown unter dem roten Regenschirm sitzend, erzählt er phantasievolle Geschichten mit den Mitteln der Musik, der Zeichnung und der doppelbödigen Sprache. Beatocello spielt vom 5. Oktober bis 19. Oktober (ausgenommen Montag) täglich um 15.00 Uhr im Theater am Hechtplatz für Kinder und Erwachsene: Die wunderbaren Blumen – Circus – Chatz und Muus und s'Nashorn – s'Kamel.

Herbstkonzert des Akkordeon-Orchesters Höngg

(E. M.) Wir wissen natürlich längst, welche vortreffliche Leiterin *Heidy Bayer* ist, wie sie versteht, ihre Schar zu begeistern und vom trockenen Vortrag wegzuführen, – aber ebenso klar wird einem zahlreichen Publikum im Ref. Kirchgemeinde-Saal, wo der Unterschied zwischen den Lernbegierigen und weit Fortgeschrittenen liegt im Vergleich mit den wirklichen Könnern des Instrumentes. Beglückend, dass die Besucher, viel Applaus spendend, gerade eine Wiederholung vom *AOH Sextett* verlangten und erhielten, nachdem es das ganz vorzügliche, sehr aparte Stück des Armenier-Russen Katchaturian gespielt hatte. Hier lag fraglos der Höhepunkt des Abends: erstaunlich, wie die Hörschar da reagierte, ihr gebührt hohes Lob! Das hat nichts mit der Güte des anderen Gebotenen zu tun. Märsche oder eine kleine Konzert-Suite (von Heinz Waldvogel), wie das Intermezzo aus der Johann Strauss-Operette verdienen Zustimmung und waren Zeichen für die trefflichen technischen Fähigkeiten der Beteiligten, wie auch für ihr Eindringen in die Ideen der Komponisten (spürbar zum Beispiel bei Waldvogels Satz «Ausklang-Finale»). Eine Gitarren-Gruppe gefiel mit Südländischem, und weder fehlten ein Pasodoble noch Amerikanisches (Rock around the Clock). Ein Kinderchor folgte mit einer «Schiffsreise», worauf bis in die tiefe Nacht zum Tanz aufgespielt wurde (Les Poissons). Man wird uns leicht glauben, dass wir uns daran nicht mehr beteiligten ... Das liegt viele Jahre, ja Jahrzehnte für uns zurück. Indes das Beglückende gut gebotener musikalischer Kunstwerke wird uns immer verzaubern, sei es nostalgisch oder avantgardistisch, tonal oder unharmonisch, – nur müssen sie von Meistern komponiert sein und richtige Interpreten haben. So war die kurze Zeitspanne bei Katchaturian so mitreissend, dass wir einmal mehr befriedigt heimkehrten, zumal wir am gleichen Vormittag bei dem «getanzten» Oratorium «Die Schöpfung» von Haydn nicht recht einsehen konnten, warum solche eher geistliche Musik in ein Massen-Ballett visuell umgeformt wird. Nicht leicht für einen Kultur-Journalisten, sich innerhalb von fünf Stunden restlos umzustellen und an dem Höngger Akkordeon-Orchester Gefallen zu finden. Wobei natürlich die musikalische Seite im Opernhaus so gut wie perfekt gelang und in der Tonhalle sicher unsere Zustimmung gefunden hätte ...

Höngger Senioren-Wandergruppe

Diesen Herbst möchten wir nun einmal zur Abwechslung Weinberge, Reben reich mit fast reifen Trauben behangen, durchstreifen. Unser Wanderziel im Oktober soll deshalb die Bündner Herrschaft sein, und wir werden damit auch erstmals auf einer unserer Wanderungen den Kanton Graubünden kennen und seine idyllischen Landschaften schätzen lernen.

Am **Dienstag, 8. Oktober 1985**, besammeln wir uns um 7.45 Uhr, wie üblich bei den Billettschaltern im Zürcher Hauptbahnhof. Gerne bitten wir um pünktliches Erscheinen. Jeder Teilnehmer löst sein Billett Landquart retour selber. Mit dem Intercity-Zug, Zürich ab 8.07 Uhr, werden wir am Ausgangspunkt unserer abwechslungsreichen Wanderung eintreffen. Wir überqueren auf der Eisenbahnbrücke die Landquart und wenden uns der Rohanschanze, einem Naturschutzgebiet mit prächtigen Baumgruppen, zu. Dem Mülbach entlang kommen wir bald zum stattlichen Weinbauerdorf Malans, mit manchen sehenswerten Bündnerhäusern.

Nun geht es an der ansprechenden reformierten Kirche vorbei, auf breitem Wege mitten durch die ausgedehnten Rebberge, dann im Zickzack durch Wie-

sen und Felder einem weiteren schönen Winzerdorf, *Jenins*, entgegen, wo wir ebenfalls wertvolle historische Bauten antreffen. Im Salis-Haus weilte Johanna Spyri jeweils zu Besuch und wurde dort zur weltberühmten Jugendgeschichte «Heidi» angeregt. Wir wandern nun auch auf dem «Heidiweg» weiter durch Rebberge, mit prächtiger Sicht auf das breite Rheintal, dann auf schmalen Wiesenpfaden nach Unter Rofels. Von dort biegen wir in westlicher Richtung, an umfangreichen Rebgrütern vorbei, hinunter ins male-riche, geschichtsträchtige Städtchen *Maiefeld*, wo sich ein kurzer Besichtigungs-Rundgang durch die bemerkenswerten Gebäudeanlagen geradezu aufdrängt.

Unseren Mittagshalt geniessen wir in historischer Atmosphäre im geschmackvoll renovierten Turm-Restaurant des berühmten Schlosses Brandis und besorgen uns dort Getränke und Mittagessen.

Neugestärkt bewegen wir uns nachher auf einem Fussweg aufwärts, beidseitig von schönen Rebbergen flankiert – manchem Wanderer wird diese Umgebung von der unvergesslichen «Heidi»-Geschichte recht vertraut vorkommen – zum lockeren Steigwald hinauf zum Heidi-Brunnen.

Wir durchqueren nun einen dichten Wald und bald führt uns eine kleine Brücke über die Feldrütli hinunter in die vierte hübsche Winzersiedlung *Fläsch*. Unsere Wanderung geht jetzt hinab zum Rhein über die Brücke, auf der sankt gallischen Seite flussaufwärts, unter der Nationalstrasse hindurch zum nahen Bahnhof *Bad Ragaz*.

Wiederum laden wir wanderfreudige Frauen und Männer im AHV-Alter zu dieser recht interessanten, gut vierstündigen, aber keine so grossen Höhenunterschiede aufweisende Wanderung herzlich ein. Auch diesmal besteht die Möglichkeit, die Wanderung nach zirka zweieinhalb Stunden in Maiefeld zu beenden und von dort mit der SBB nach Bad Ragaz zu fahren und gemeinsam mit der ganzen Wandergruppe nach Zürich heimzufahren.

Das Wanderleiterteam

Mir fyred Geburstag Chömed doch au!

Natürlich ist ein erster Geburtstag nichts Umwerfendes. Doch für Martha und Johannes Luteijn vom Restaurant Rütihof ist er ein Meilenstein und Grund genug für ein kleines, Festchen. Vor genau einem Jahr haben sie im Rütihof ihr Quartierbeizli eröffnet und brachten gemeinsam mit dem Konsumverein, dem Coiffeursalon Belle Hair etwas Bewegung ins Schlafquartier Rütihof. Ein Novum beinhaltete Luteijns Speisekarte. Praktisch alle Menüs sind auch in halben Portionen erhältlich. Diskret zugreifen tun da vorallem Linienbewusste, Eilige und die mit dem kleinen Hunger.

Luteijns freuen sich über das gute erste Jahr, das sie recht oft in Schwung hielt, und laden ihre Gäste und die Bevölkerung zum Mitfeiern ein, heute Freitag, von 16.00 bis 19.00 Uhr. Offeriert wird ein Gratis-Calanda-Bier oder ein Gläschen Weisswein. Den ganzen Tag ist Geburtstagskuchen erhältlich, zu einem Franken das Stück. Für ein Essen wird Tischreservation empfohlen. Auch für die Kinder warten besondere Überraschungen.

Versteigerung für die Aktion «Denk an mich»

Seit dem 1. Oktober 1984 hat sich im Restaurant Rütihof einiges an Fundgegenständen angehäuft. Sämtliche Trouvailles werden aufgestellt. Was nicht abgeholt wird, kommt ab 19.00 Uhr zur Versteigerung. Der Reinerlös geht an die Aktion «Denk an mich», Radio Basel.

Wir drucken
nicht nur schwarz,
wir drucken schwarz und rot
wir drucken blau, gelb, rot
und schwarz: 4farbig;
wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen,
wir drucken Text und Illustrationen, Flächen;
wir drucken mit Freude für Sie;
wir setzen mit modernsten elektronischen
Einrichtungen – grosse Schriftauswahl –
wir falzen, rillen, stanzen, prägen;
Reproabteilung... kurz wir sind
für Sie bereit!
Telefon 44 55 31
Druckerei AG Höngg

Belle Hair COIFFURE

(le) «Nomen est omen» – ein altes, ein uraltes Sprichwort passt sehr präzise zu unserem Geburtstagskind. Name ist Vorbedeutung. Salon ein Wort mit mannigfaltiger Deutung: Wohnraum, Friseursalon, Schönheitssalon, Modesalon. Somit sind wir mitten in der Deutung. Der Schwerpunkt liegt bei Friseursalon – zu einfach, denn unverkennbar steht voran «Belle», somit der Schönheit ver-



Im Salon Belle Hair feierte man am vergangenen Freitag den ersten Geburtstag. Inge Fischer, Inhaberin (rechts im grossen Bild) freute sich, nach einem arbeitsreichen Tag, mit ihren spontan im Rütihof 15 erschienenen Gästen anzustossen.

pflichtet. Schönheit wäre besser durch Harmonie zu ersetzen. Verweilen wir vorerst kurz beim Salon. Der wurde von der Inhaberin Inge Fischer mit viel Liebe zum Detail eingerichtet. Farbenharmonie durch und durch. Warme Beige-, Braun-, Hell-/Dunkeltöne, alles fliesst vom Fussboden via Stühle (pardon Fauteuils) über Waschbecken, Föhnhauben, und und, zur goldenen Decke; Blumen, Beleuchtungskörper, Wandteppiche, kurz alles stimmt ein ins Finale: Der schönste Salon in Höngg, im Kreis 10, darüber hinaus, warum nicht? Schauen Sie selber nach!



Der Schönheit verpflichtet

Belle... von Kopf bis Fuss. Bleiben wir beim Kopf, denn schliesslich heisst der Salon Belle Hair. Bescheiden, fast unnötig weil längst als solchen erkannt steht darunter Coiffure. Im Gegensatz zu «Belle Hair» in elegant, schwungvoller, englischer Schreibschrift gestaltet steht das Wort Coiffure in schnörkelloser feiner Grottesk-Kursiv angefügt... bewusst oder unbewusst... etwas sachlich (fachlich) für die tägliche Arbeit, denn natürlich wird hier im Rütihof 15 für die Schönheit – Ihre Schönheit Madame, Monsieur, hart gearbeitet. Scheren klappern, Locken fallen, oder bleiben stehen – je nach Wunsch – mit Far-

ben werden müde Haare nunanciert, belebt, es wird geföhnt, Dauerwellen helfen die gewünschte Form zu gestalten. Wellen, keine Krause betont die Chefin. Pflegemittel, Beratung – besser individuelle Beratung – gehören zum Alltag von Inhaberin Inge Fischer und Mitarbeiter Daniel. Wenn Sie die Atmosphäre im Salon Belle Hair kennen, werden Sie in die Begeisterung einstimmen. Wenn (noch) nicht, dann genügt ein Telefonanruf über Nummer 56 19 56. Den Transport in den Rütihof garantieren die VBZ mit der Buslinie Nummer 46, und für den eigenen Wagen steht bestimmt ein Parkplatz zur Verfügung.



Daniel, Damen- und Herren-Coiffeur sowie sein Kunde sind zufrieden mit dem neuen Haarschnitt. Feine Schlingengipfeli und bouquetreichen Riesling x Sylvaner wird natürlich nicht jeden Tag offeriert – dafür stets ein kundenfreundlicher Service.



Auf dem Bild oben steht die Türe offen.

Natürlich schien im diesjährigen goldenen Herbst zum ersten Geburtstag von Salon Belle Hair die Sonne mild und freundlich bis in die Abendstunden als die Gäste eintrafen. Trotzdem hat dieses Bild Symbolcharakter. Inge Fischer betont: «Wir stehen allen Kundinnen, Kunden gerne zur Verfügung – immer unter dem Motto Belle Hair, immer finden sie eine offene Tür!» Ob kurzes, halblanges oder langes, feines, starkes Haar, ob blond, schwarz, rot, grau, mèche, ob Frau oder Mann, ob Kind – egal in welchen Jahren – ob modisch, exklusiv, eher klassisch... im Salon Belle Hair finden Sie Ihre Traumfrisur!

Jahresbericht des Verschönerungsvereins Höngg für das Jahr 1984

Alljährlich übergeben uns die technischen Leiter Jakob Heusser und Hans Nikles ihre *Aufstellung über die im vergangenen Jahr ausgeführten Arbeiten*. Ausnahmsweise möchte ich dieses Jahr einmal den von Jakob Heusser verfassten Bericht wörtlich in den Jahresbericht aufnehmen. Er lautet:

«1. Unterhalt

Herr Jakob Nötzli hat wie immer zu unserer aller Zufriedenheit geamtet. Für Reinigung und Unterhalt wurden dieses Jahr folgende Stunden benötigt:

310 Stunden à	Fr. 11.50	Fr. 3 565.—
920 PW-Km à	Fr. —.50	Fr. 460.—
Total	Fr. 4 025.—	

Das Total-Budget lautete auf Fr. 8 600.— und wurde demnach um Fr. 4 575.— unterschritten.

2. Diverse Arbeiten

Auch dieses Jahr wurden wiederum Sitzbänke besprüht, zerkratzt und Konsolen verwürgt bzw. abgewürgt.

Im Rohr, Waldeingang «Mittelwaldstrasse» wurden von Förster Hans Nikles und seinen Mitarbeitern zwei solide Naturbänke, bestehend aus eichernen Hälblingen und Unterlagen montiert. Diese Bänke, zur Zeit bedingt durch den ETH-Mittelwald-Verjüngungs-Versuch etwas «blutt» dastehend, erfreuen sich grosser Beliebtheit und passen gut in die Landschaft. Ohne Kostenfolge meines Wissens.

Brücken im Holderbach Bohlen und Geländer behelfsmässig repariert. Diese beiden Brücken müssen als Gross-Reparaturen in das Budget 1986 aufgenommen werden. Die Herren J. & J. Kropf, Zimmermeister, haben den Auftrag, Kostenvoranschläge zu erstellen.

An verschiedenen Wegstücken Nass-Stellen ausgebessert, Wasserabläufe geöffnet.

Der Anfall an Kehrriecht nimmt Dimensionen an. «Outdoor» Trinkgelage mit mehreren Dutzend Flaschen, leer natürlich, sind die Visitenkarten unserer immer umweltbewusster werdenden Nation.

3. Übrige bezahlte Arbeitsstunden keine.

Unbezahlte Arbeitsstunden: Auch wenn wir keine spektakulären Arbeiten und Verbesserungen melden können, sind durch Förster Hans Nikles, durch meinen Sohn (Schaggi Heusser jun.) und auch durch mich einige Dutzend Stunden für Kleinarbeiten aufgewendet worden.

Wiederum haben wir für Kehrriecht-Container-Leerungen und Fuhrwerke nichts verrechnet, wie übrigens auch für die Holztransporte für das Augustfeuer.»

Dieser Bericht kann seitens des Vorstandes nur mit dem Dank an die Herren Heusser senior und jun., Nikles und Nötzli ergänzt werden.

Die **Jahresrechnung** konnte auch im Berichtsjahr ausgeglichen gestaltet werden. Einnahmen von Fr. 9 513.55 stehen Ausgaben im Betrage von Fr. 6 412.90 gegenüber. Ein Betrag von Fr. 3000.— konnte (und musste) für künftige Ausgaben zurückgestellt werden. Die Einnahmen bestehen aus den Jahresbeiträgen der Mitglieder und aus freiwilligen Beiträgen in der Höhe von Fr. 2 000.—. Herr Prof. Dr. Heinrich Grossmann hat uns ein Vermächtnis von Fr. 500.— ausgesetzt. Der Verstorbene war zeitlebens mit unserem Verein, dessen Vorstand er während Jahren angehörte, eng verbunden; wir haben ihm viel zu verdanken. Die durch die Bezahlung der Mitgliederbeiträge bekundete Treue freut uns nicht minder als die freiwilligen Beiträge, die wir als Anerkennung für unsere Arbeit dankbar entgegennehmen.

Der Verschönerungsverein der Stadt Zürich unterstützt die selbstbewusste Eigenständigkeit unseres Vereins mit Fr. 2000.— pro Jahr, was wir an dieser Stelle einmal mehr ausdrücklich anerkennen und verdanken wollen.

Die *Verwaltung der Finanzen* besorgte umsichtig und mit dem ihm eigenen kaufmännischen Flair unser Quästor Paul Zweifel.

Für den Eingang der Gelder war unsere «Sekretärin» Frau Martha Hermann-Hoch besorgt. Frau Hermann hat ihr Amt auf das Ende des Berichtsjahres in die Hände von Frau Caprez gelegt, der wir für ihre Tätigkeit Freude und Befriedigung wünschen. Frau Hermann sind wir zu grossem Dank verpflichtet. Ihre Arbeit war nicht leicht, was nicht zuletzt auf die Person eines permanent überlasteten und daher säumigen Präsidenten zurückzuführen ist. Sie musste die vielen Mutationen in den Mitgliederlisten nachführen und säumige Mitglieder mahnen. Freiwillige Beiträge verdankte sie jeweils mit so blumigen Worten, dass es dem Spender wohl ums Herz werden musste. Für ihre Tätigkeit bezog Frau Hermann eine Entschädigung, die in den letzten Jahren auf Fr. 250.— erhöht wurde. Wenn sie damit auf einen Stundenlohn von Fr. 1.— gekommen wäre, würde es mich wundern. Vielen Dank Frau Hermann.

Ende 1984 zählte unser Verein 343 Mitglieder. Durch Tod haben wir 14 Mitglieder verloren. 5 Mitglieder sind ausgetreten; neu sind 12 Höngger in den Verein eingetreten.

In einem dieser Tage erschienenen Bericht des Gartenbauamtes haben die Freiraum-Planer der Stadt Zürich festgestellt, dass Zürich seine grünen und seine grauen Seiten hat. Festgestellt wurde, dass der Versorgungsgrad für öffentliche und zweckgebundene Grünflächen ungenügend ist, dass ein Manko für Familien-

gärten und Sportanlagen besteht. Die Richtigkeit dieser Feststellungen können nicht in Zweifel gezogen werden. Die Stadt Zürich wird im Rahmen der in den kommenden Jahren festzulegenden Nutzungsplanung Festlegungen bezüglich die Freihaltegebiete im Stadtbann zu treffen haben. Wanderer und Spaziergänger, die ihre Erholung in einer natürlichen Landschaft ohne Gitter, Hartbeläge und Gartenhäuschen finden, sind nicht organisiert und haben keine offiziellen Interessenvertreter. Als Verschönerungsverein fühlen wir uns daher dafür verantwortlich, dass wir uns bei den zuständigen Planungsstellen dafür einsetzen, dass die noch verbleibenden natürlichen Grünflächen als Äcker, Wiesen und Baumgärten erhalten bleiben. Wir fühlen uns unserem Vereinsziel der Erschliessung und Erhaltung der Erholungslandschaft auf dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Höngg verpflichtet.

Am Schluss des Jahresberichts danke ich den Mitgliedern des Vorstandes für ihre Arbeit und den Mitgliedern des Vereins für ihre Treue.

Der Präsident: Peter Trautvetter

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Peter Trautvetter (Präsident)
Paul Zweifel (Kassier)
Heinz Leemann (Beisitzer)
Jakob Bill (Verbindungsmann OKH)
Jakob Heusser (Techn. Leiter)
Hans Nikles (Techn. Leiter)
und Rudolf Wegmann

Rudolf Häny, dem wir für seine getreue Mitarbeit danken, ist wegen Wegzug aus Höngg aus dem Vorstand ausgetreten.

FREITAG+ SAMSTAG,

4. und 5. Oktober

GROSSER VERKAUF ab Fabrik

Damen-, Herren- und Kinder-Mode Einzel- und Rest-Stücke zu erstaunlichen Preisen!

VENERDI+SABATO 4./ 5. Ottobre
GRANDE SVENDITA
DALLA FABBRICA
Moda per signori, signore e bambini! Pezzi unici e resti A PREZZI SORPRENDENTI!
Orario d'apertura: venerdì dalle ore 9.00 alle 18.30
sabato dalle ore 09.00 alle 16.00

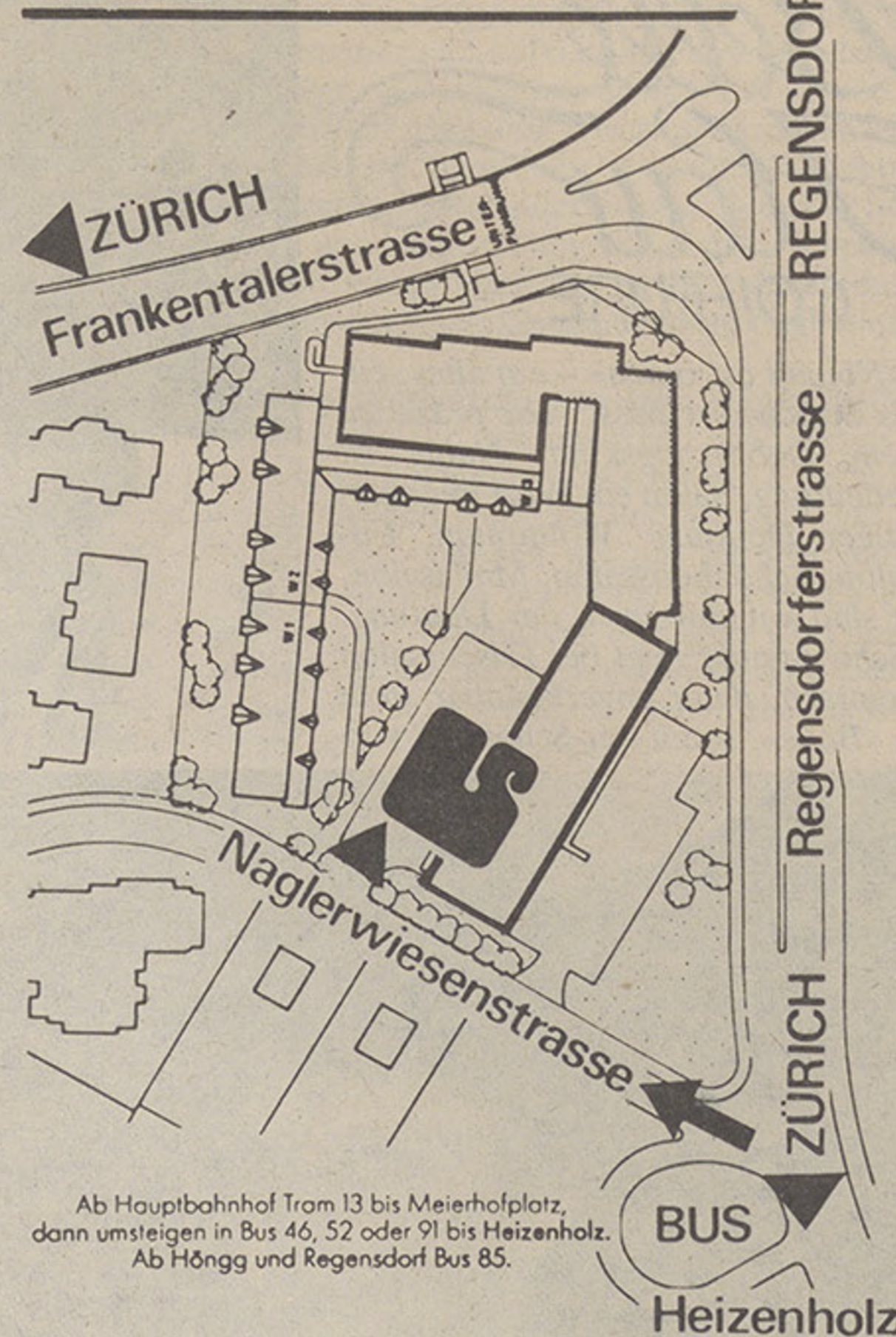
VIERNES+SABADO 4./ 5. Octubre
GRANDE VENDIDAS en la fabrica
De Caballeros - Señoras - Niños - Modas Completos- e restos de piezas A PRECIOS INCREDIBLES!
Abierto: Viernes 09.00- 18.30 ora
Sabado 09.00-16.00 ora

P Gratis Parkgarage

Öffnungszeiten:

FREITAG, 09.00-18.30 Uhr
SAMSTAG, 09.00-16.00 Uhr

Wo Sie uns finden



**Kleiderfabrik
am Rotsee SCHILD**

Gewerbehaus Rütihof II
Naglerwiesenstrasse 4 ZÜRICH
Hönegg

BERGER BSW

Gutes Licht.
Für Ihre Sicherheit.
Prüfung.
Und präzises Justieren.
Nebellampen?
Die Fachleute von Titan.

TITAN-GARAGE SAAB
Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



H.-P. Zbinden
Zürich 10

„Meine Partei ist die SVP, weil sie nicht theoretisiert, sondern stets nach einfachen und praktischen Lösungen sucht.“

SVP
der Stadt Zürich



Hinter
diesem romantischen Platz
in Oetwil a. Limmat...

... mit dem historischen Namen «Fährplatz» befindet sich unsere wunderschöne, mitten im Grünen angelegte Überbauung. Für Leute, die gerne nahe der Stadt, aber doch naturverbunden wohnen und leben möchten. Die komfortablen Wohnungen (2 Balkone!) verfügen über einen grosszügigen und durchdachten Grundriss. Zu mieten sind noch:
3 1/2-Zimmerwohnungen zu Fr. 1170.— (+ Heizung/Warmwasser Fr. 105.—)
4 1/2-Zimmerwohnungen zu Fr. 1200.— (+ Heizung/Warmwasser Fr. 130.—)
5 1/2-Zimmerwohnungen zu Fr. 1430.— (+ Heizung/Warmwasser Fr. 155.—)
Jeweils am Samstag von 12.00 bis 15.00 Uhr können Sie die Musterwohnung an der Limmatwiesenstrasse 22 unverbindlich anschauen. Individuelle Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung, 01/436 82 33.

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/436 82 22

**Sekretärin
im Direktionssekretariat.**

Zur Ergänzung des kleinen Teams suchen wir eine freundliche, diskrete und zuverlässige Mitarbeiterin als

Wir wünschen uns eine erfahrene und sprachgewandte Mitarbeiterin, die bereit ist, sämtliche auf einem Direktionssekretariat anfallenden administrativen und organisatorischen Aufgaben zu erledigen.

Unerlässlich für diesen Posten sind absolute Sicherheit in der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift. Französischkenntnisse sind von Vorteil.

Sie finden bei uns zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit gleitender Arbeitszeit. Bei Bedarf steht auch ein Parkplatz zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und erteilen gerne nähere Auskünfte (Telefon 435 22 10, Hr. Schriber).



Wasserversorgung Zürich
Personaldienst
Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich

**Maler-
Tapezierer-
arbeiten**

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

**Nebenverdienst
für Hausfrau**

Welche Hausfrau würde einem Junggesellen einmal wöchentlich die Wäsche machen und seine Wohnung in Ordnung halten? Bezahlung nach Vereinbarung.

Ueli Custer
Winzerhalde 38
8049 Zürich
Telefon 56 45 24
(Samstag ab 11 Uhr)

KREATIVA IM RÜTIHOF

Das Atelier für kreatives Schaffen

Gestaltung und Verkauf
von Handarbeiten

Wir organisieren Kurse für:

Weben — Spinnen
Puppen — Kasperli
Malen — Zeichnen

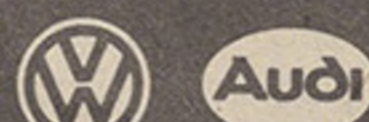
Auf Ihren Besuch freuen sich
Greta und Sonja Pfister

KREATIVA
Rütihofstrasse 9 (Separateingang)
8049 Zürich, Telefon 56 94 34

Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag geschlossen
Mi/Do/Fr 14.30—18.30 Uhr
Samstag 12.00—16.00 Uhr

**Hürstwald
Garage AG**

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 57 55 44



Verkauf + Reparaturen
Tankstelle
Spenglerei — Malerei

Persönlicher Service

Wir wären stolz darauf, Sie als Kunden persönlich kennenzulernen und gehen gerne auf Ihre Wünsche ein.

Wir sind nicht zu gross für kleine Aufträge, aber auch nicht zu klein für grosse Arbeiten.

Sie erreichen uns bequem im Herzen von Affoltern, ob Sie hier nun arbeiten oder wohnen, auch von Hönegg sind wir nur einen Katzensprung entfernt.

**LIMMAT-
APOTHEKE**
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betr. Wiederholung von Rezepten
Um die Wirtschaftlichkeit der Behandlung, besonders bei chronischen oder langdauernden Krankheiten zu fördern, haben die beiden Partner, Krankenkassen und Apotheker, eine Vereinbarung über Wiederholungen getroffen. Wir geben Ihnen gern im Einzelfall darüber Auskunft.

Power.
16 Ventile.
Ladeluftkühlung.
Saab 9000 Turbo 16.
Rundum neu.
Auch mit Katalysator.

TITAN-GARAGE SAAB
Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

Ein überzeugendes Automobil.
Eine überzeugende Garage.

Musikfest im Krankenhaus Bombach

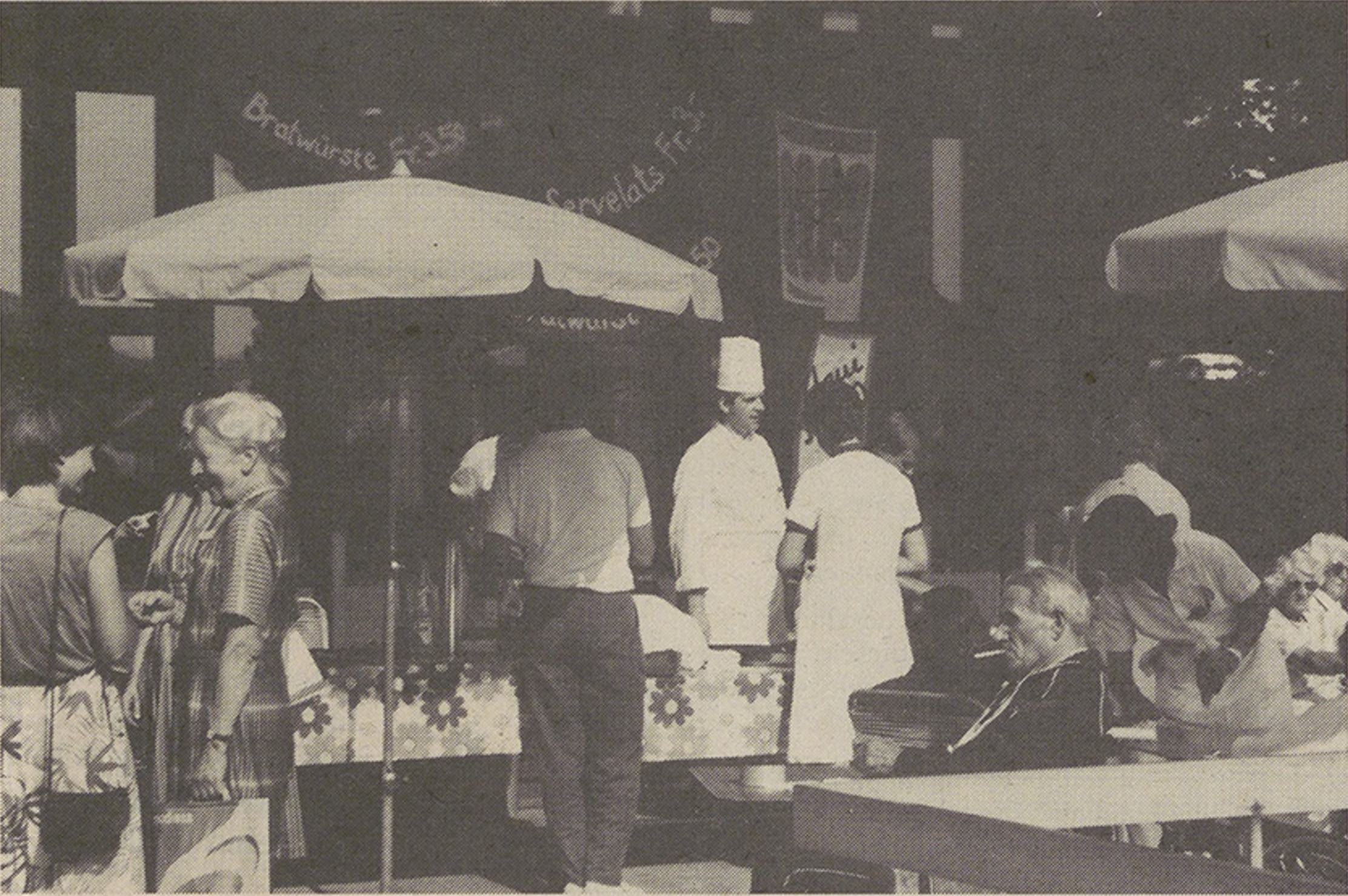
Bei schönem, sonnigem Herbstwetter wurde am 28. September im Krankenhaus Bombach der alljährliche Bazar als Musikfest gefeiert.

In der Eingangshalle wurden die Besucher von farbenfrohen «Marktständen» empfangen. Hier verkauften Patienten all die schönen und guten Geschenkartikel, die sie im Laufe des Jahres in der Ergotherapie gewoben, genäht oder gestrickt hatten. Man fand auch Ton und Peddigrohrarbeiten und Guetzli oder Confi nach Hausfrauenart.

Im Vorgarten konnte man grillierte Würste, und später auch Kaffee und Kuchen kaufen. Im gut gepflegten Garten war die «Bühne» für die Musikanten aufgebaut. Hier erfreuten sich die Patienten und die Besucher der rässigen Musik der Swiss Lady-Band, der Brass-Band und von einem Duo mit Hackbrett und Gitarre. Die Hönegger Trachtengruppe zeigte einheimische Volkstänze. Der Pianist hatte eine Wundertüte bei sich, aus welcher Anwesende mit etwas Glück die ihnen zusagenden Melodienwünsche ziehen konnten. Er spielte Jazz, Schlager und Walzer. Einige Patienten und Angehörige tanzten zur Musik und erhielten dafür von der Trachtengruppe einen Blumenstrauß.

Im Garten war ein Stand mit einem Musikdosenwettbewerb. Wer alle Melodien erkannte erhielt als Preis eine Wurst. Etwas abseits der vielen Teilnehmer auf der Terasse war der Stand mit den improvisierten Musikinstrumenten zum Ausprobieren. Hier

Im Untergeschoss befand sich die Cafeteria mit Getränken und mit den sehr guten Kuchen und Torten vom Küchenchef.



Ausflug Frauenverein Hönegg

Wissen Sie, wo die Kräuter wachsen, die den Schabzieger so grün machen? Wissen Sie, warum die Glarner Landsgemeinde einen Sonntag nach den anderen Landsgemeinden abgehalten wird?

(Eing.) Dies und noch viel anderes Interessantes konnten die 35 Höneggerinnen auf dem diesjährigen Ausflug des Frauenvereins am Donnerstag, den 19. September erfahren. Bei strahlendem Sommerwetter wurden wir vom Meierhofplatz weg über den Hirzel zur Sattellegg chauffiert, wo uns die Glarner Berge zum ersten Mal so richtig grüssten. Weiter ging es bald ins Wäggital und zur Besichtigung einer Ziegefabrik. Darum wissen wir nun, dass der blaublumige Ziegeklée in der March wächst und noch vieles andere mehr über den «echten Glarner Schabzieger». Selbstverständlich haben wir die Fabrik nicht verlassen, ohne ein gehörig duftendes Mitbringsel mitzunehmen.

Viel Reisen und Zuhören gibt Hunger, und in Glarus angekommen, freuten wir uns schon recht auf das Glarner Festagsmenu: «Kalberwürste, Kartoffelstock, Dörrpflaumen und Glarnerpastete». Dass es uns schmeckte, bewiesen all die leergegessenen Teller. Heisse Diskussionen entbrannten beim Dessert um die zweifarbige Füllung der Glarnerpastete, und auch von dieser wurden «Muster oder Münsterli» für die Daheimgebliebenen gepostet.

So gestärkt verlor unser Besuch im Freulerpalast in Näfels im Nu. Unser Führer verstand es aber auch sehr gut, uns beim Erklären der Bauten, Möbel und Gebrauchsgegenstände aus den vergangenen Jahrhunderten, die Geschichte, Geschehnisse und Menschen dieser verschiedenen Epochen mit launigen Anekdoten näher zu bringen.

Viel zu rasch war die Zeit vergangen, und die Heimfahrt durch die Gaster nach Rapperswil, Hombrechlikon und der Forch wurde noch eifrig dazu benutzt, um mit alten und neuen Bekannten zu plaudern. Wissen Sie, was mich an dieser Reise aber am meisten freute? Gestern beim «Posten» grüßte mich plötzlich eine neue Bekannte. Wissen Sie, was ich trotzdem schade fand? Im Car waren noch einige Plätze leer.

System DYNACLEAN

SB-Autowaschzentrum Dällikon

Super — Sauber und preisgünstig
24 Stunden offen

konnte man versuchen, dem Kuchenblech, der Styropor-Geige und -Harfe, dem Plastikrohr-Dudelsack usw. schöne Töne oder einschmeichelnde Melodien zu entlocken.

Die Ergotherapeuten verkauften den «Bombach-Express No. 2», den sie als Jubiläumsschrift zum 20jährigen Bestehen des Krankenhauses herausgegeben hatten. Darin sind viele Beiträge, die uns Aussenstehenden einen Einblick in das alltägliche Leben des Krankenhauses vermitteln.

Der Bazar bringt jedes Jahr einen wichtigen Schwerpunkt in den Jahresablauf des Krankenhauses.

Die vielen Vorbereitungen und die Vorfreude sind eine wertvolle Abwechslung im Alltag der Patienten, aber auch der Angestellten. Viele Patienten arbeiten je nach Bedürfnis zwei-, drei- oder gar fünfmal pro Woche in der Ergotherapie wo sie in verschiedenen Arbeitstechniken wie weben, sticken, flechten, drucken, töpfern, kochen, backen usw. all die schönen und geschmackvollen Verkaufsgegenstände für den Bazar herstellen.

Nach dem Bazar, wenn alles weggeräumt ist, bleibt noch die Erinnerung an ein schönes und gelungenes Musikfest. Und um die ganze Feier noch richtig nachklingen zu lassen, treffen sich die Patienten und Angestellten, die an dem Fest mitgearbeitet haben zu einem Nachhock, um all das Erlebte noch einmal durchdiskutieren zu können, und, vielleicht um bereits die ersten Fäden für den nächsten Bazar zu spinnen.

Text und Bild Jürg Walder

nur das Können, der Fleiss, die Begabung. Wie der Kulturjournalist recht wohl mit einem gefeierten Künstler oft privat zusammentrifft und davon völlig unbeeinflusst über sein Werk oder dessen Nachschöpfung seine Meinung kundtun soll. – Lassen Sie sich also nicht durch das Aussere, das persönlich Anziehende beeinflussen. Gerade körperliche Ausbildung in welcher Richtung auch immer ist zuerst einmal «Arbeit» und das im strengsten Sinne des Wortes.

Haben wir nicht recht, Vera? Und sind wir, in Ihrem reizenden Eigenheim, zu Gast und plaudern mit Ihnen und Ihrem Gatten, so sollten wir nicht daran denken, welche Energie, welch Einfühlungsvermögen, welche Beherrschung des Metiers nötig sind, Ihr Kinderballett-Theater über die Runden zu bringen? (E.M)

«Mached doch wieder Musig!»

Unter dem Motto «Mached doch wieder Musig!» hat diesen Frühling das Musikhaus Jecklin eine recht neuartige «Mach mit»-Aktion ins Leben gerufen. Leute, die in ihrer Jugend Klavier oder ein Streichinstrument gespielt, es inzwischen aufgegeben hatten, dies bereuen und nicht wussten, wie wieder anfangen, konnten in preisgünstigen Gruppenkursen die Freude am Musizieren wieder gewinnen. Erfahrene Lehrkräfte haben nicht nur als herkömmliche Musiklehrer agiert, sondern den Teilnehmern vor allem auch Ermutigung und Spass vermittelt. Sämtliche Kurse waren praktisch ausgebucht, sodass sich das Musikhaus Jecklin entschlossen hat, diesen Herbst nochmals neue Kurse auszuschreiben.

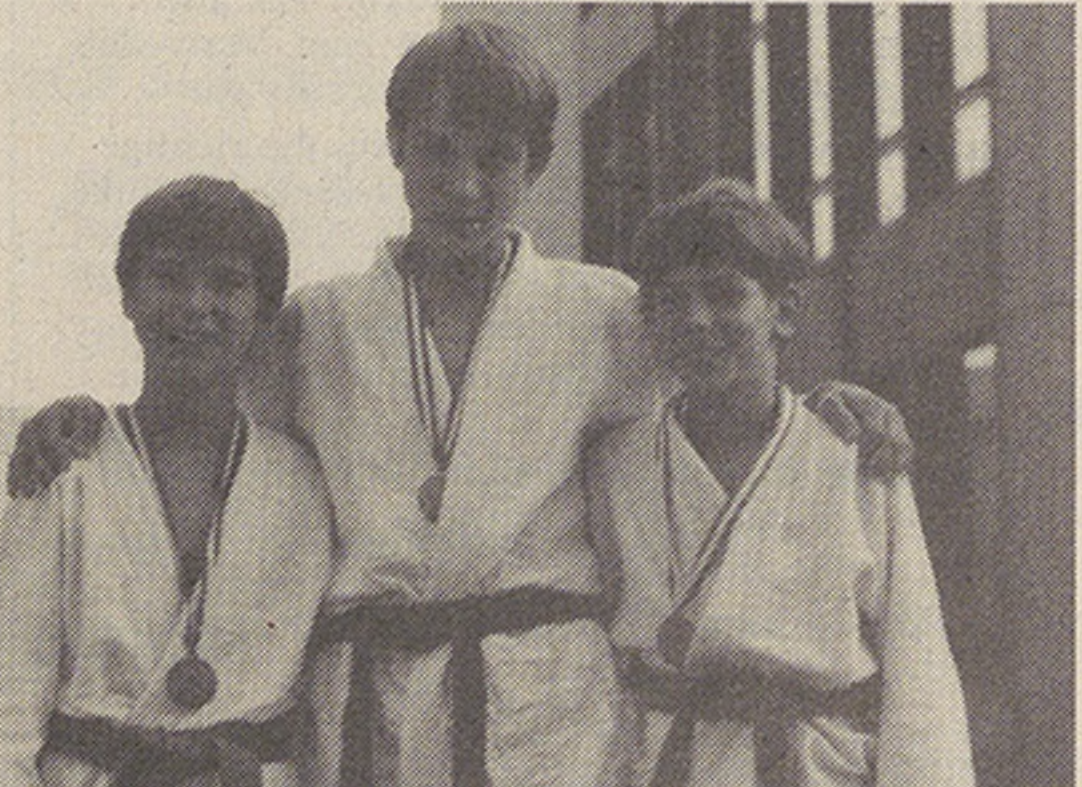
Die Kurse werden in Gruppen von vier bis sechs Teilnehmern durchgeführt, je eine Doppelstunde an acht Abenden. Kursbeginn für die Klavierspieler: Montag, 28. Oktober 1985, für die Streicher Dienstag, 29. Oktober 1985. Die Teilnahmekosten betragen Fr. 250.—. Kursort ist das Musikhaus Jecklin, am Pfauen, wo man sich auch anmelden oder beraten lassen kann (Musikhaus Jecklin, Rämistrasse 30, Zürich 1, Telefon 01/47 35 20).

Internationale Hönegger Judo-Erfolge

Mit ausgezeichneten Leistungen glänzten die Judokas vom Judoclub Hönegg an der Ackersteinstrasse 190, am internationalen Judo-Turnier in Liestal. Nebst den Schweizer Judokas beteiligten sich Wettkämpfer aus Deutschland, Oesterreich und Liechtenstein an dieser Meisterschaft. In diesem starken Teilnehmerfeld wussten sich einige Hönegger Judokas erfreulich durchzusetzen. So Peter Krauss in der Kategorie Jugend bis 57 kg. Souverän erreichte er die Finalqualifikation. Sein Gegenüber aus der BRD leistete grossen Widerstand. Der Hönegger Judoka musste sich geschlagen geben, aber diese erreichte Silbermedaille darf sich sehen lassen. In der Kategorie Schüler standen gleich drei Hönegger auf dem Siegerpodest. Alle schafften die Bronzene Auszeichnung. So bis 33 kg Patrick Christinger, bis 36 kg Rico Abbadessa und über 55 kg Roland Brönimann. Herzliche Gratulation.



Silberne Auszeichnung für Peter Krauss am internationalen Turnier in Liestal.



Broncemedaille für (von links) Rico Abbadessa, Roland Brönimann und Patrick Christinger.

Ein neuer Kinderjudo-Anfängerkurs beginnt nach den Herbstferien. Auskunft Telefon 41 16 26 (Risler) oder Telefon 840 56 66 (Menzi).

Carrosserie Ryser AG

- Autospenglerei mit modernster Richtenanlage
- Abschleppdienst

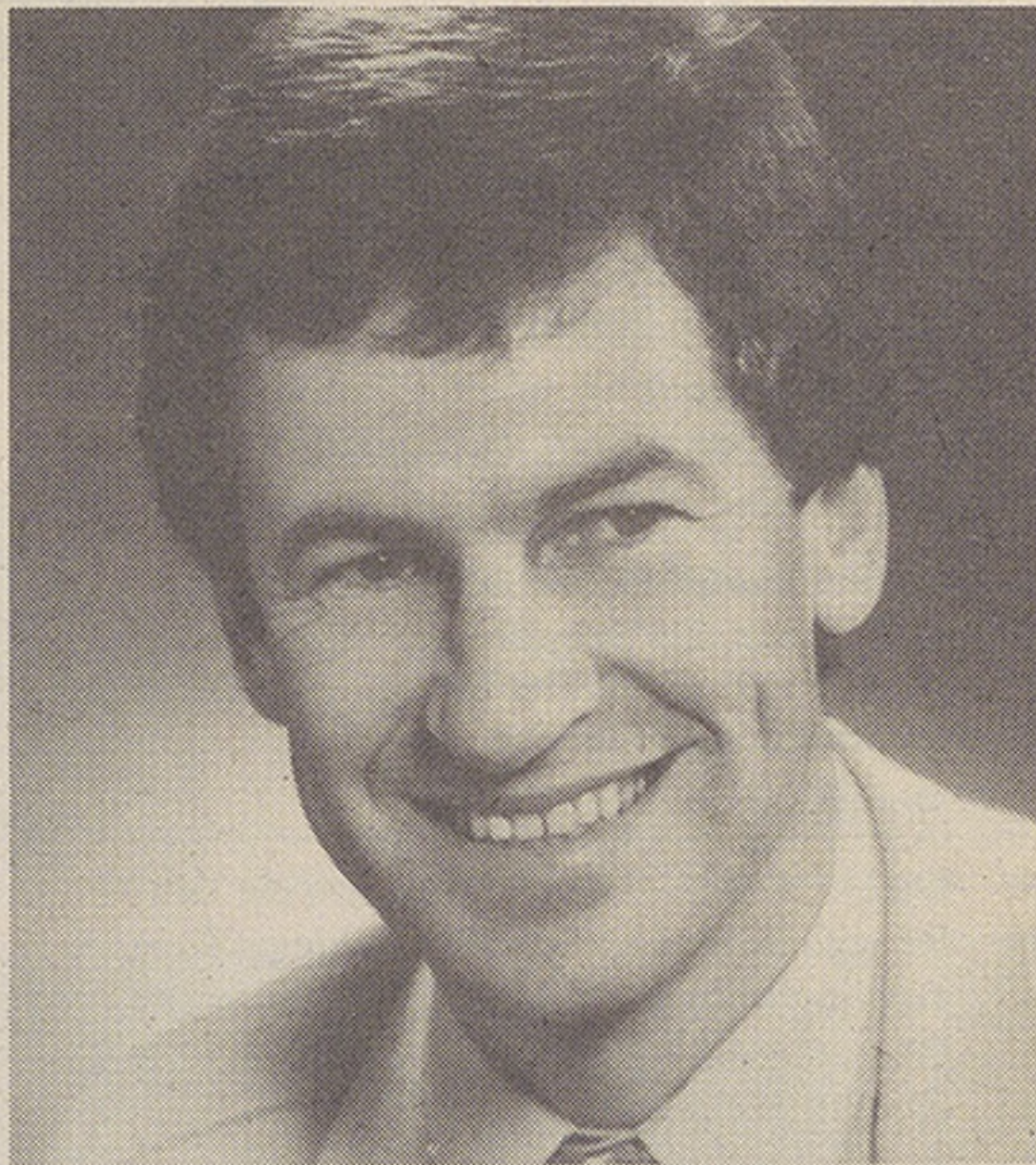
- Autospritzwerk
- Einbrennraum
- Speziallackierungen
- Auto aufpolieren
- Tectyl Hohlraum-Behandlung

Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Frankental
Endstation Tram 13

566557

Sportamtchef der Stadt Zürich bezieht Wohnsitz in Hönegg

«Sportamtchef unter der Haube» lautete vor einigen Tagen die Überschrift eines Zeitungsberichtes über Ernst Hänni, Chef vom Sportamt der Stadt Zürich.



Der «Hönegger» weiss hierüber noch mehr zu berichten, nämlich, dass sich der neue Wohnsitz des jungvermählten Ehepaares Hänni seit dem 26. September in Hönegg befindet.

Der ehemalige NLA-Fussballer bei YB und Chaux-de-Fonds und gegenwärtiges Mitglied des FC Gemeinderat – da befindet er sich in unserem Quartier in guter Gesellschaft! – betreibt in seiner Freizeit noch andere Sportarten wie squashen, joggen und vor allem tennisspielen. Als aktiver Tennisspieler dürfte Ernst Hänni als zukünftiger Jungsenior für den Tennisclub Hönegg zu gewinnen sein. Der «Hönegger» heisst das neu zugezogene Ehepaar Hänni in unserem Quartier recht herzlich willkommen. Für Sportmöglichkeiten aller Art ist bei uns bestens gesorgt und zum Joggen ist der Höneggerwald geradezu prädestiniert.

Edmund Brüllmann

Ausstellung im Kirchengemeindehaus Wipkingen

Im März vorigen Jahres entschloss sich der bereits betagte Maler Edmund Brüllmann seine Bilder erstmals der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Ausstellung stiess auf reges Interesse, doch wurde oft bedauert, dass des Künstlers Zeichnungen fehlten. Dies wird nun vom 5. Oktober bis 2. November nachgeholt. Auf Einladung des Quartiervereins Wipkingen sind Edmund Brüllmanns Werke in Bleistift, Tinte, Kohle und Kreide zu besichtigen. Leider ist es dem Künstler nicht mehr vergönnt mit dabei zu sein. Seine Frau Claire hat die Arbeiten freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr, Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr. Vernissage: Samstag, 5. Oktober 14.30 Uhr. Ref. Kirchengemeindehaus Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, Eingang Bergseite.

Der Leser meint

Als Gewerbetreibender und seit Jahren in Hönegg ansässig, befahre auch ich jeden Tag mehrmals den Meierhofplatz und die Ottenbergstrasse, um auf dem kürzesten Weg die Westtangente am Rosengarten zu erreichen.

Dazu einige ergänzende, sowie kritische Bemerkungen: Seit der Öffnung der Autobahn Zürich-Nordring-Gubriststunnel, kann unschwer festgestellt werden, dass der Verkehr am Meierhofplatz stark abgenommen hat. Sobald der Anschluss Weiningen eröffnet wird, was leider erst in zwei Jahren geschieht, dürfte der Verkehr durch Hönegg nochmals abnehmen. Die Absicht auf der Ackersteinstrasse den Lastwagenverkehr derart zu behindern, dass kein Kreuzen mehr möglich ist, dürfte sich als Bumerang erweisen. Stockungen und Gestank durch leerlaufende Motoren sind die Folge. Jedes Haus an der Strasse wird mit Heizöl beliefert, jeder Wohnungswechsel bringt zwei Möbelwagen vors Haus, eine Baustelle kommt nicht ohne Lastwagen aus, Lebensmittelgeschäfte müssen täglich mit Nutzfahrzeugen beliefert werden. Kein Lastwagenchauffeur wählt freiwillig diese Strasse, denn sie ist im heutigen Zustand für die Kreuzung zweier Lastwagen bereits recht schmal und mühsam zu befahren.

Die Limmattalstrasse ist sicher nicht dazu geeignet zum Tramverkehr ein zusätzliches Verkehrsaufkommen zu bewältigen und wer glaubt, dass ein Hönegger-Automobilist den Sitzplatz im Fahrzeug mit dem voraussichtlichen Stehplatz auf der Linie 13 tauschen würde, täuscht sich ganz bestimmt.

Die Westtangente wurde dazu gebaut, den Verkehr aus den Quartieren aufzunehmen. Wo bleibt da der Sinn der leistungsfähigen Verbindungswege, wenn man in der Ottenbergstrasse Schikanen einbauen will?

Das zu einem grossen Teil fehlende bergseitige Trottoir, würde in erster Linie den Anstössern dienen und sollte es wirklich einem Bedürfnis entsprechen, so wäre dies partiell wohl am kostengünstigsten auf der Mauerkrone, oder im unteren Bereich der Gärten zu realisieren.

Mit all den von der «offenen Planung» vorgeschlagenen Massnahmen, behindern wir Hönegger nicht nur uns selber, sondern verhalten uns gegenüber den Verkehrsteilnehmern und Mitbürgern aus andern Gemeinden auch unfair: Durchgangsstrassen sind offen zu halten!

Standsschützen Höngg äusserst erfolgreich am Eidg. Schützenfest Chur 1985

Hans H. Ruoss, Schützenmeister – einsame Spitze!

Sieben Wochen nachdem es für rund 79 000 Schützen (-innen) «Ende Feuer» geheissen hatte, wurde die Bündner Metropole für die Rangverkündigung, das «Absenden», nochmals mit 1200 Vereinsfahnen und 5000 Schützen belebt.

Bei diesem Anlass waren auch die Standsschützen Höngg würdig vertreten. Sowohl ihre Pistolen- als auch ihre Gewehrsschützen (-in) hatten mit ehrenhaften Resultaten abgeschnitten. Wie teilweise sogar erwartet worden ist, schafften sie es, zur Zeit zu den besten Sektionen bzw. Mannschaften und Schützen des Landes zu gehören.

Unter den zahlreichen Kranzauszeichnungen sind folgende Resultate besonders erwähnenswert:

Eröffnungsschiessen

Pistole 50 m, 298 Punkte Grossmann Bruno, Rang 32 von 843 Schützen (-innen). Armeepistole/SPK

Sektionswettkampf Pistole 50 m, 1. Kategorie

Rang 10 (!) von 625 Sektionen. Auszeichnung: Lorbeerkrantz mit Goldblatteinlage. Sektionsgabe: Grosse Bündner Zinnkanne

Einzelresultate:			
96	Diehl Hans	91	Geering Ernst
96	Renggli Alfred	91	Schlegel Kurt
95	Geering Marcel	90	Schütz Fritz
95	Glatz Gerold	90	Allemann Markus
94	Glatz Eduard	89	Grossmann Bruno
94	Hasler Max	89	Helg Marco
94	Schick Albert	89	Rothmayr Werner
93	Elkjaer Stefan	89	Trottmann Karl
		88	Schellenberg Aldo

Mannschaftswettkampf Pistole 50 m

Rang 21 von 608 Mannschaften. Bargabe: Fr. 245.—

1 Zusatzgabe

Einzelresultate:			
76	Glatz Gerold	75	Geering Marcel
76	Grossmann Bruno	73	Hasler Max
75	Diehl Hans	70	Schick Albert

Sektionswettkampf 300 m, 2. Kategorie

Rang Mittelfeld von 552 Sektionen. Auszeichnung: Lorbeerkrantz mit Silberblatteinlage. Sektionsgabe: Bündner Stize

Einzelresultate:			
38	Ruoss Hans	35	Deutsch Jakob
37	Haug Walter	35	Reymond Sonja
37	Grossmann Bruno	35	Moor Willy
37	Schmidrig Martin	35	Geering Heinrich
36	Geering Ernst	35	Reymond Hély
36	Schlegel Kurt		
36	Petrocchi Renato		

Mannschaftswettkampf 300 m

Rang 24 (!) von 3135 (!) Mannschaften. Bargabe: Fr. 340.—

1 Zusatzgabe

Einzelresultate:			
77	Ruoss Hans	72	Schmidrig Martin
77	Reymond Hély	70	Deutsch Jakob
74	Geering Ernst	70	Grossmann Bruno
73	Petrocchi Renato	68	Hüssy Max

Wettkampf (Stich) «Kunst»

50 m Pistole: 468 Punkte Ruoss Hans, Rang 48 bis 61 von 3767 Schützen (-innen) Armeepistolen/SPK

Wettkampf (Stich) «Rossboden»

300 m: 57 Punkte Schmidrig Martin, Rang 79 bis 203 von 10 589 Schützen (-innen) Karabiner/Freie Waffen

Wettkampf (Stich) «Tell»

Pistole 50 m:

60 Punkte (Maximumpunktzahl) Ruoss Hans, Rang 1 bis 23 von 5326 Schützen (-innen) Armeepistolen, SPK, Freie Waffen

300 m:

30 Punkte (Maximumpunktzahl) Ruoss Hans, Rang 1 bis 540 von 39 847 Schützen (-innen) Karabiner, Freie Waffen

Es erscheint sagenhaft, dass am Eidg. Schützenfest in Chur 1985 einzig und allein der Höngger Standsschütze Hans Ruoss mit Pistole und Gewehr bzw. auf beide Distanzen die Maximumpunktzahlen erzielt und dafür zwei Spezialgaben erhalten hat.

Wettkampf (Stich) «Ehregaben»

Pistole 50 m: 196 Punkte Glatz Gerold, Rang 22 von 3400 Schützen (-innen) Armeepistolen, SPK und Freie Waffen

196 Punkte Diehl Hans, Rang 33

195 Punkte Schick Albert, Rang 42 bis 75

Wettkampf (Stich) Nachdoppel «Helvetia»

Pistole 50 m:

975 Schlegel Kurt, Rang 37 bis 42 von 2910 Schützen (-innen) Armeepistolen und SPK

300 m:

975 Punkte Ruoss Hans, Rang 164 bis 192 von 11 360 Schützen (-innen) Karabiner und Freie Waffen

Wettkampf «Schnellstich»

Pistole 25 m: 100 Punkte (Maximumpunktzahl) Diehl Hans, Rang 52 von 2934 Schützen (-innen) Armeepistolen, SPK- und SPG-Pistolen

Veteranenwettkampf

Pistole 50 m:

456 Punkte Glatz Gerold, Rang 31 von 1666 Schützen (-innen) Armeepistolen und SPK-Pistolen

Meisterschaft

Pistole 50 m:

521 Punkte Hasler Max, Rang 40 von 222 Schützen (-innen) Freipistolen

564 Punkte Glatz Gerold, Rang 107 von 1680 Schützen (-innen) Armeepistolen und SPK-Pistolen

563 Punkte Grossmann Bruno, Rang 124

560 Punkte Diehl Hans, Rang 182

547 Punkte Schick Albert, Rang 443

300 m:

539 Punkte Ruoss Hans, Rang 66 von 2576 Schützen (-innen) Karabiner

Vereinspräsident, Vorstand und Schützenmeisterkollegium gratulieren den erfolgreichen Schützen und Sportsleuten!

Die Redaktion des «Höngger» stimmt erfreut mit ein in den Chor der Gratulanten.

Saisonausklang auf den Tennisanlagen

Am Sonntag, 13. Oktober 1985, ist es bereits wieder so weit: An diesem Tag geht die Freiluft-Saison 1985 auf den städtischen Tennisanlagen zu Ende, die Winterpause beginnt. Wer also noch einige Spiele auf den gepflegten Anlagen der Stadt Zürich austragen möchte, sollte die noch verbleibende Zeit nützen. Das Sportamt der Stadt Zürich dankt allen Tennisspielerinnen und -Spielern für ihren Besuch und freut sich, Sie auch im kommenden Jahr wieder auf den Courts begrüßen zu dürfen.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Byland, Alfred, Kaufmann, geboren 1909, von Zürich und Veltheim AG, ledig; Michelstrasse 46.

Sturzenegger, Johannes, kaufm. Angestellter, geboren 1927, von Zürich und Trogen AR, ledig; Am Wasser 60.



Damen und Herren Kinder ab ca. 10 Jahre

Hosen kürzen gratis!

Mode- und Jeans-Boutique Limmattalstrasse 198 Zürich-Höngg Telefon 56 09 60

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet von 8.30 bis 24.00 Uhr Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr Montag Ruhetag

Soft-Ice

Vanille/Erdbeer mit verschiedenen Doppings: Rum-Nuss, Kaffee, Choco, Caramel, Himbeer, Erdbeer, Heidelbeer, Kiwi und Mango-Papaya

Coupes

Amarena, Tropical, Jamaica, Copacabana Coupe Savoie

Gartenterrasse geöffnet

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein: Fam. Krappl-Lothaller Telefon 56 71 36

Wümmetfäscht-Boudienscht

Fürs Ufstelle und Abbräche vom

Fäschtzält und Rytschuel

bruched mir freiwilligi tüchtig Halfer. Pro Tag 50 Franke als Speseentschädigung, vom sibni am Morge bis sächsi am Abig.

-----Abtränne-----

Ich chume am ☐ Dunnschtig ☐ Friltig ☐ Mändig 17. Oktober 18. Oktober 21. Oktober

Name _____

Vorname _____

Adrässe _____

Telefon _____ Jahrgang _____

Bis am 14. Oktober schicke an U. Stiefel, Limmattalstrasse 67, 8049 Zürich

RESTAURANTS NEUE Waid

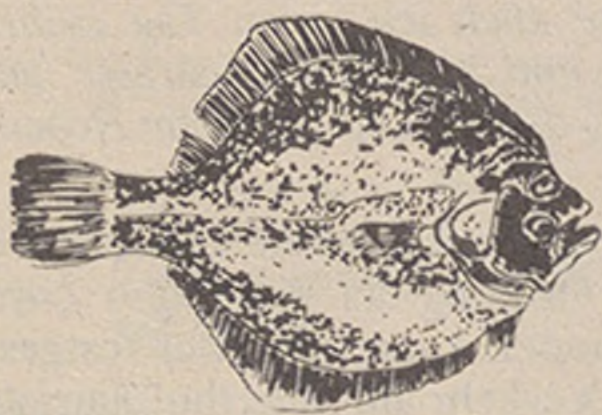
Wir jagen anstatt Hirsch und Reh Fische aus der tiefen See

Maitre Treichler celebriert jetzt sein Festival des fruits de mer.

Freuen Sie sich auf auserlesene Spezialitäten dieses begnadeten Fisch-Spezialisten:

Auf Fische, die Sie nicht alle Tage sehen und die nicht alltäglich zubereitet werden.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation vom 27. September bis 6. Oktober.



Alex Meier

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Für kühlere Tage

Damen- und Herren-Thermojacken ab Fr. 79.—

Damen-Wolljacken und -Mäntel ab Fr. 98.—

Öffnungszeiten neu: Montag bis Freitag 13.00—18.00

Laden 55 Croydor/Schiesser (Fabriklager) Am Wasser 55, Zürich-Höngg vorhanden

Schöne gepflegte Nägel

rund um die Uhr (auch abends) durch Ihre Nail-Kosmetikerin

B. Schelbert Giblenstrasse 54, Telefon 56 53 72

restaurant rebstock taverne

Täglich geöffnet

Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Höngg Telefon 56 85 55

Wild-Spezialitäten * Vermicelles * Sauser

Fam. Medaglia und Holstein freuen sich auf Ihren Besuch.

im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

Mühlehalde Höngger Zunftstube

Wildspezialitäten und frischer Sauser

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg Telefon 56 70 40

Zigarren Tabake Raucherzubehör kauft man bei Papillon Kiosk Pfeifen- und Geschenkboutique Haus am Wipfingerplatz Durchgehend geöffnet von 06.30 bis 18.30 Uhr Samstag 07.00 bis 16.00 Uhr

RESTAURANT Rütihof

Freu' di Härz und sing!

Mir fyred am 4. Okt. 85 de 1. Geburtstag!

Von 16 bis 19 Uhr servieren wir gratis ein Calanda-Bier (weisch wie guet!) oder ein Gläschen Weissen — für Kinder gibt es spezielle Überraschungen und wer im letzten Jahr im «Rütihof» etwas verloren hat (ausser der Geduld o. ä. . .), kann unter den ausgestellten Fundgegenständen Nachschau halten.

Den ganzen Tag können Sie Geburtstagskuchen geniessen: das Stück nur 1 Franken.

M. und P. Luteijn freuen sich herzlich auf Ihren Besuch. Wenn Sie an diesem Tag im «Rütihof» essen möchten empfiehlt sich frühzeitige Tischreservation. Danke!

Rütihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00



Wir vermieten in Zürich-Höngg per 1. November oder nach Vereinbarung in gepflegter Liegenschaft

5-Zimmerwohnung

zu Fr. 1660.— exkl. NK

Wohn-Esszimmer über 40 m². Cheminée. 3 Schlafräume. Bad, sep. WC. Sonniger Balkon. Rufen Sie uns an.

Telefon 01/47 88 22 während G'zeit.

Büro-, Gewerbe-, Ausstellungs- und Lagerräume

Zürich 10 in Einheiten ab ca. 100 bis 2000 m², frei unterteilbar. Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung. Verkehrsgünstige Lage.

Günstige Mietkonditionen

Auskunft und Vermietung: Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2 8049 Zürich, Tel. 01 - 56 22 00

Herbstfest in der Jugendsiedlung Heizenholz

Am 22. September feierte die Jugendsiedlung Heizenholz in Höngg ihr traditionelles Herbstfest. Dieses Fest soll Eltern und Bekannten der heimsässigen Kinder und Jugendlichen Gelegenheit geben, sich einen Tag lang mit ihrer Familie im Heim zu bewegen und in der Gegenwart der Kinder den Tag zu geniessen.

Was ganz besonders beeindruckte, war die Tatsache, dass das Herbstfest nicht nach bestimmten Richtlinien verlief, sondern die Gestaltung allein auf dem Ideenreichtum der Erzieher und Jugendlichen im Heim basierte.



Zwischendurch hatte man die Möglichkeit, sich am Bratwurststand oder in einer der zahlreichen Festwirtschaften zu verpflegen und dem fröhlichen Treiben zuzusehen. Erwähnenswert ist z.B. das «Asien-Restaurant», das in einem asiatisch eingerichteten Raum orientalische Spezialitäten anbot. Zudem konnte man sich im Kaffeehaus ein wenig unterhalten und den selbstgebackenen Kuchen geniessen. Grosses Vergnügen bereitete den kleinen Kindern das Karussell auf dem Areal und das Eselreiten.

Unterhaltsam waren auch die Volkstänze aus verschiedenen Ländern und die Theatervorstellung, die unter den Zuschauern grossen Anklang fand.

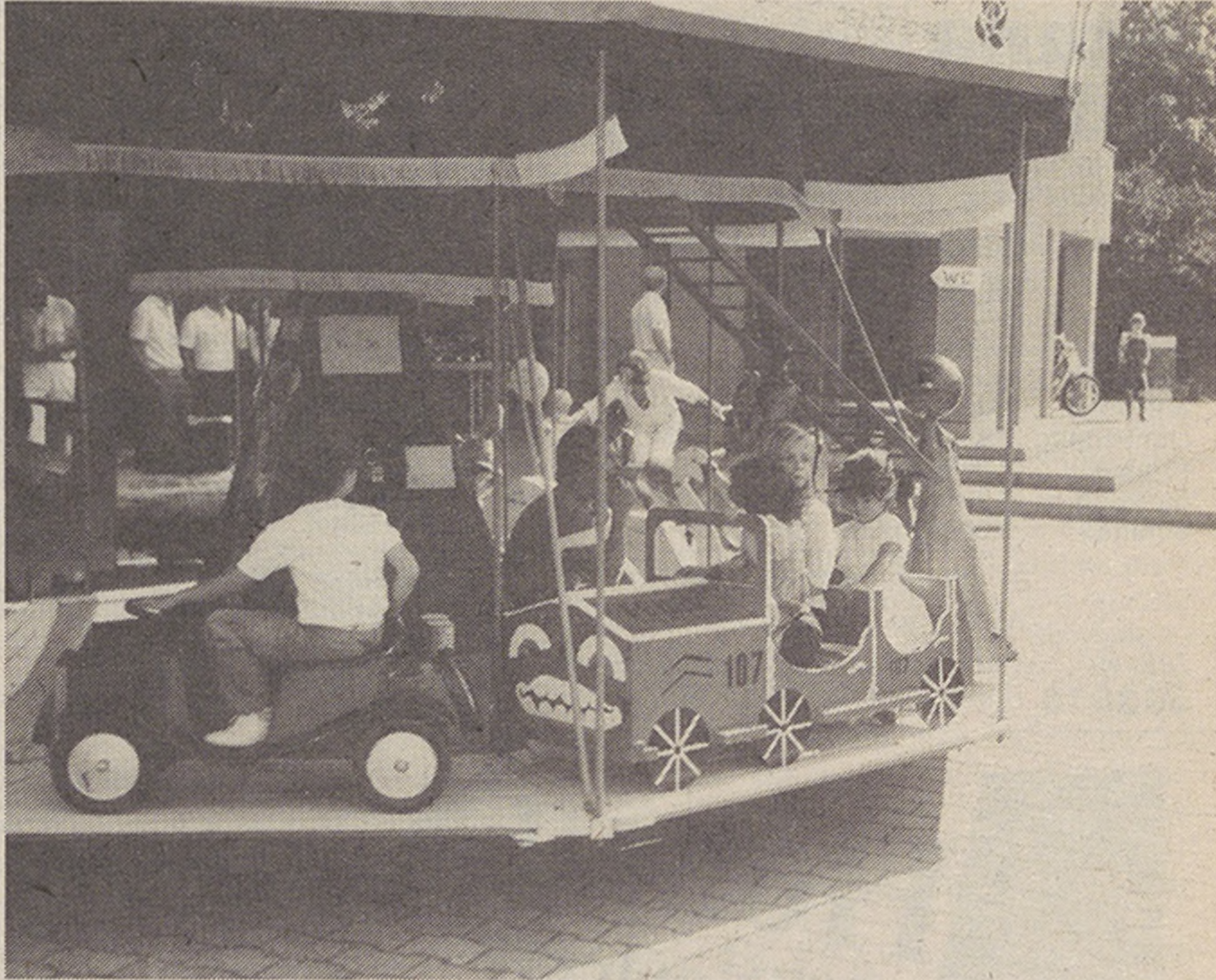
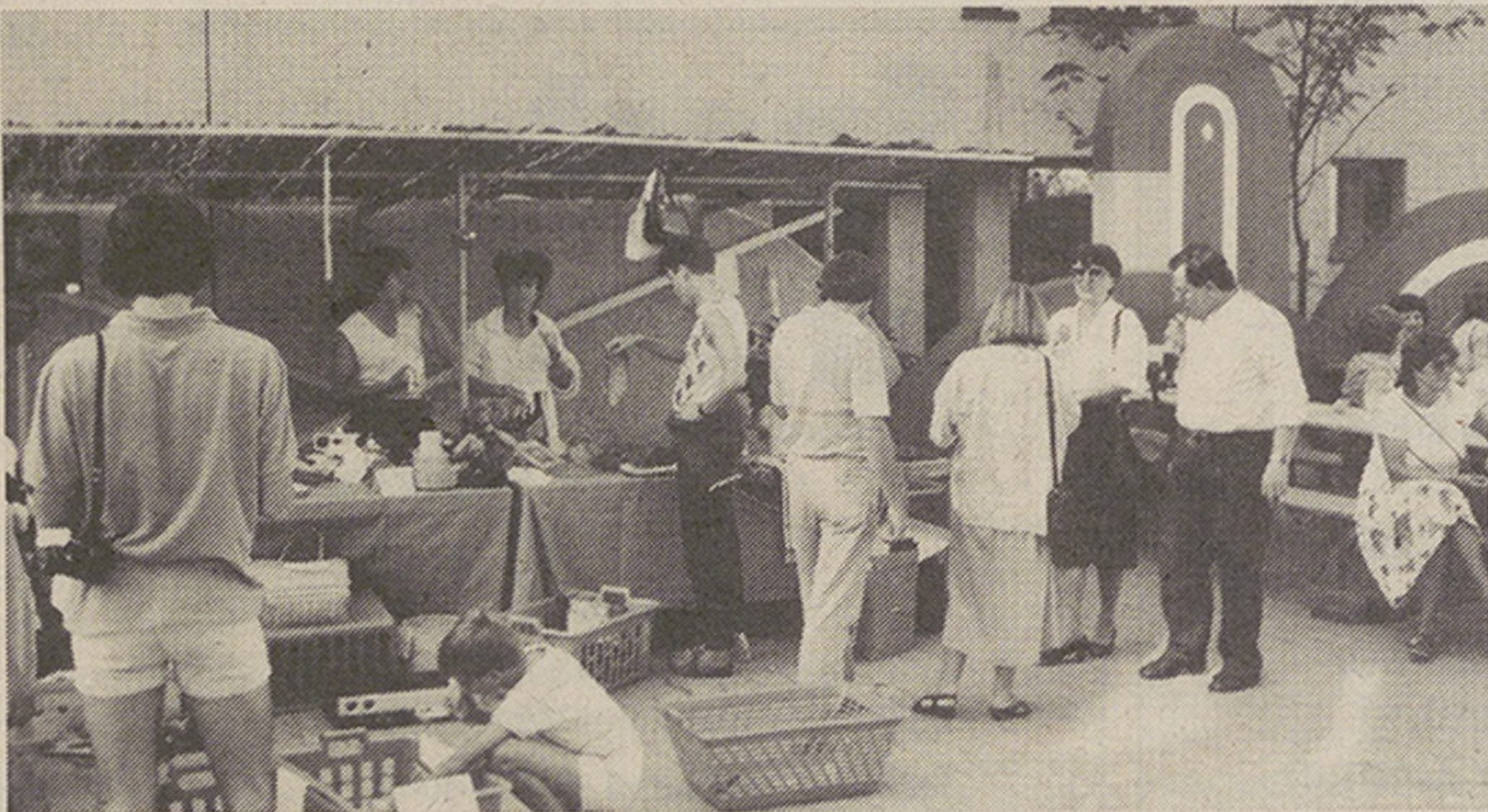
Ein grosses Angebot und vielleicht auch ein wichtiger Bestandteil des Festes im Verlaufe des Nachmittags waren die Gruppenführungen für Auswärtige durch eine der zwölf Wohngruppen. Ziel und Zweck dieser Führungen war es, dem einen oder anderen einen Einblick in das Leben der Kinder und Jugendlichen in der Jugendsiedlung Heizenholz zu gewähren.

Um 20 Uhr begann das Nachessen mit allen Beteiligten. Anschliessend entstand bei abwechslungsreicher Musik in der Discothek eine Bombenstimmung bis 24 Uhr.



Die Stimmung war grossartig, das Wetter sonnig und warm.

Überall waren Stände aufgebaut, an denen die Kinder selbstgemachte Süßigkeiten anboten. Gleich nebenan konnte man sich in dem Flohmarkt ein wenig umsehen, der eine reiche Auswahl an Kleidern, Schuhen, Langspielplatten und kleinen Nippsachen aufwies. Für Abwechslung sorgten die verschiedenen Plauschspiele wie Pfeilbogenschiessen, Boccia und eine Affenschaukel, die eine Menge Leute anlockte.



Eine wirklich grossartige Leistung vom ganzen Heizenholz! Bis zum nächsten Jahr!

Franziska Koster, Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 6. Oktober 1985

10.00 in der Kirche
Frau Pfr. Ines Buhofer — anschl. Kirchenkaffee

10.30 im Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Karl Stokar
Kollekte: Altersheim Hauserstiftung Höngg
Keine Jugendgottesdienste
Keine Sonntagschule

Kinderhütendienst
9.45 im Pfarrhaus am Wettingertobel 38 während des Gottesdienstes

Wochenveranstaltungen
Montag, 7. Oktober 1985

6.00 im Chor der Kirche: Meditation zum Wochenbeginn

Dienstag, 8. Oktober 1985
7.45 Billettschalter Hauptbahnhof: Höngger Senioren-Wandergruppe, Wanderung in der Bündner Herrschaft (Malans — Jenins — Maienfeld — Fläsch)

Mittwoch, 9. Oktober 1985
20.00 in der Lavaterstube, Kirchgemeindehaus: Frauengruppe Berufstätiger. Texte von Dietrich Bonhoeffer.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 6. Oktober 1985
Gottesdienst

10.00 Pfr. Hans Martin Baumann
Kollekte: Arbeitskolonie Herdern, Thurgau
Kein Jugend- und Kindergottesdienst

Wochenveranstaltungen
Montag, 7. Oktober 1985

20.15 Anbetungsgottesdienst in der Kirche

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche, 6 octobre 1985

10.00 Culte, Cène, pasteur: G. Riquet
Offrande: Mission évangélique contre la lèpre

10.00 Garderie
11.00 Après-culte

20.00 Culte du soir à Witikon, ancienne église, Berghaldenstrasse

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 6. Oktober 1985
8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 9. Oktober 1985
Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 6. Oktober 1985
9.30 Predigt, P. Handschin
Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 5. Oktober 1985
Beichtgelegenheit (Vikar)

17.15 HI. Vorabendmesse mit Predigt
Legat für Johann und Anna Staub-Steinmann

Sonntag, 6. Oktober 1985
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 HI. Messe mit Predigt
9.15 HI. Messe mit Predigt
Legat für Josef und Maria Schihin-Landwerlin

11.00 HI. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst Club 1

19.00 HI. Abendmesse mit Predigt

Montag, 7. Oktober 1985
9.00 Legat für Agnes Frei-Kuster

Dienstag, 8. Oktober 1985
19.30 Legat für Familie Paul Hampp-Müller

Mittwoch, 9. Oktober 1985
9.00 Legat für Pfarrer Alfons Schmucki

19.30 Oktoberandacht

Donnerstag, 10. Oktober 1985
8.40 Rosenkranzgebet
9.00 Legat für Wilhelm und Martha Schönenberger

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg
Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Fr. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 83 50.

Arbeiter-Schiessverein Höngg
Endschiessen in Höngg
Samstagnachmittag, 5. Oktober 1985, 14.00 bis 17.00 Uhr. Bruno Just-Cup.

Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783, 8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Frauenchor Höngg
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock.

Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Ihr Anruf wird uns freuen. Telefon 750 06 41, Frau Fehr.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg
Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Ruth Bopp Telefon 56 60 16

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: 08.00 bis 10.00 Uhr

Vermittlerin:
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute
Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Ortsmuseum Höngg
Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Sonntag, 6. Oktober 1985, geöffnet von 10.00 bis 12.00 Uhr,

Gruppenführungen nach Absprachen mit F. Richner, Chorherrenweg 3, 8049 Zürich, Telefon Privat 56 47 49, Geschäft 202 00 33 oder mit Frau Piller, im Ortsmuseum, an der Gsteigstrasse/Vogtsrain, Telefon 56 83 61.

Reformierter Kirchenchor Höngg
Proben jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Telefon: 56 78 90.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg
Unsere Offerte vom letzten Jahr möchten wir auch für dieses Jahr wiederholen. Sollten Sie, liebe Hönggerin Ihren Ehepartner dazu bewegen können bei uns mitzusingen, so haben Sie sich einen Blumenstrauß und ein Ständchen verdient. — In aussergewöhnlichen Situationen vielleicht auch eine Zugabe!

Ihr Anruf erreicht uns beim Präsidenten, Hr. L. Dietrich, Telefon 56 90 73 oder 56 14 12.

Radfahrerverein Höngg
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Sportverein Höngg
Samstag, 5. Oktober 1985

10.00 Greifensee Vet. — Höngg Vet. 1 M/Greifensee

10.30 Höngg Vet. 2 — Grasshoppers Vet. M/Hönggerberg

14.00 Höngg B2 — Russikon B M/Hönggerberg

14.00 Höngg 4 — Taxi F/Hönggerberg

15.30 Höngg C2 — Adliswil C F/Hönggerberg

Sonntag, 6. Oktober 1985

8.30 Albsrieden 2 — Höngg 2 M/Letzi

10.15 Stauffacher — Höngg 3 M/Juchhof 3

14.30 Kilchberg 1 — Höngg 1 M/Kilchberg

13.30 Seebach B1 — Höngg B1 M/Neudorf

Schlieren A — Höngg A M/Schlieren

Bülach Damen — Höngg Damen M/Bülach

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Trachtengruppe Höngg
Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 461 71 14.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung
Anstelle der ausfallenden Turnstunden während der Herbstferien haben wir zwei Nachmittags-Wanderungen vorgesehen:

Mittwoch, 9. Oktober 1985
Abmarsch 14.00 Uhr ab Tramendstation Triemli über Hohenstein auf den Uetliberg. Wer mit dem Bähnli auf den Uetli fährt, findet uns ab 15.30 Uhr bei einem Hock im Restaurant Uto-Staffel.

Mittwoch, 16. Oktober 1985
Abmarsch 14.15 Uhr ab Tram-Endstation Frankental zum Kloster Fahr. Wanderzeit zirka 5/4 Stunden.

Wir hoffen auf weiterhin goldenes Herbstwetter und auf grosse Beteiligung!

Wiederbeginn der Turnstunden: Montag, 21. Oktober 1985

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Viktoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 24 32

Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352, Haltestelle Bahnhof Wollishofen, Tel. 482 10 52

Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 211, Haltestelle Sihlfeldstr./Locherger, Telefon 241 8073

Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstrasse 17, Haltestelle Platte, Telefon 251 22 52

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 593, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 34 15

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Isabelle Lancray *Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments*

Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon **56 06 54**

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort, —
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon **311 59 22** von 8.00—19.30 Uhr
oder **311 95 45**
TV Service Marty

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
*Die erste Sauna in Zürich
mit zuschaltbarem biologischem Klima*

**Öffnungszeiten ab Montag
16. September 1985**

Montag	12.00 bis 21.30	Biosa 60°	gemischt
Dienstag	9.30 bis 21.30	Biosa 60°	gemischt
Mittwoch	9.30 bis 21.30	Finnisch 85°	gemischt
Donnerstag	9.30 bis 21.30	Finnisch 85°	nur Damen
Freitag	9.30 bis 21.30	Finnisch 85°	gemischt
*Samstag	9.30 bis 17.00	Finnisch 85°	gemischt
*Sonntag	9.30 bis 17.00	Biosa 60°	gemischt

*gilt erst ab Samstag, 5. Oktober 1985

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Telefon **56 36 16**

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg
Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

Ein Goodyear Konzept... der Ganzjahresreifen.



Der Vector hat die 4 Jahreszeiten im Griff.

Der Vector ist der erste Ganzjahresreifen der 2. Generation, den Sie jahrein, jahraus fahren können.

pneuhäus regoma ag
Am Wasser 55
8049 Zürich
Telefon **56 84 40**
Auch am Samstag geöffnet
von 8-12 Uhr

Wir sind Ihr Partner, wenn es um «Pneus» geht.

- Wir führen sämtliche Neureifenmarken
- Kompetente Beratung
- Fachmännischer Service
- Faire Preise

GOOD YEAR

AIKIDO Gewaltfreie Selbstverteidigung
Erwachsene und Kinder
Training durch anerkannte
Schwarzgurtinstructoren

Trainingsplan

Di	19.30—21.00	Allg. Training
Mo	19.30—21.00	Allg. Training
Di	19.30—21.00	Allg. Training
Di	19.30—21.00	Allg. Training
Sa	17.00—18.30	Waffen

AIKIDO INSTITUT, Hurdackerstrasse 5
8049 Zürich-Höngg/Rüthof, Telefon 56 39 10

Umzüge
bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 12jähriger
Erfahrung.
Telefon **56 83 55**

Englisch-Kurse in Höngg

Freude am Englischlernen — vor allem Sprechen und Verstehen — ist bei mir das wichtigste.

- Intensivkurse oder nach Bedarf
- Vormittags, nachmittags oder abends
- Individuell oder in kleinen Gruppen
- Alle Stufen

Qualifizierte Lehrerin mit englischer Muttersprache.

N. Meyer-Lennon
Segantinistrasse 47
8049 Zürich
Telefon 56 01 29

Erfahrener
eidg. dipl. Buchhalter

führt Ihre Buchhaltung auf Computer inklusive Abschluss und Steuern, auch Lohnbuchhaltung zu günstigen Konditionen.

Heinz P. Keller
Appenzellerstrasse 77/2
8049 Zürich
Telefon 01/56 35 55

Gesucht exakte
Putzfrau

für moderne Wohnung in Höngg.
(Dienstag- und Freitagmorgen)

Telefon 56 17 92

Gesucht
tierliebende Person

welche 3mal wöchentlich (nachmittags) mit meinem Hund spazieren geht.

Tel. 56 50 46, abends

In Zürich-Höngg zu vermieten per 1. November 1985 grosszügige

5-Zimmerwohnung

(nur an Familie mit Kindern). Fr. 1 313.— inkl. NK.

Telefon 56 56 45

Suche für ältere ruhige Dame

Einzimmerwohnung oder Zimmer

In Höngg. Möchte meine Mutter gerne in der Nähe haben. Ab sofort.

Telefon 56 16 70

Suche für meinen mittelgrossen lieben Bergamasker-Hund

Dame, Herrn oder Mädchen

die bereit sind meinen Hund gegen entspr. Entschädigung Montag—Freitag täglich einmal auszuführen.

Denise Linggi
Telefon 732 63 91,
ganztags Post Schlieren

Suche für ältere ruhige Dame

Studio Gemelli
kosmetik und Podologin-Pedicure

Isabelle Bilgerig
staatl. dipl. Podologin-Pedicure

Gabi Bilgerig
eidg. gepr. Kosmetikerin
Visagistin-Maskenbildnerin

CALIFORNIA NAILS
die perfekte Nagelmodellierung

Haben Sie Nagelprobleme? Brüchige, kurze oder abgekaute Fingernägel?
Wir beraten Sie gerne, wie Ihre Nägel gepflegt aussehen können.

Unsere Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 12.30 Uhr
Montag ganzer Tag geschlossen

Wieslergasse 8
8049 Zürich
Tel. 01 56 48 07

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Möchten Sie weiterkommen und haben Sie die dafür notwendige Einsatzbereitschaft und Zielstrebigkeit sowie ein gewinnendes Auftreten?

Dann sollten Sie bei uns im Höngger Team der «Zürich» im

Aussendienst

mitarbeiten. Für die Betreuung bestehender und die Werbung und Beratung neuer Kunden. Die notwendigen Fachkenntnisse vermitteln Ihnen die «Zürich» mit einer sorgfältigen Aus- und Weiterbildung.

Während der ganzen Einführung erhalten Sie bereits ein Salär — ob es später überdurchschnittlich sein wird, bestimmen Sie selber. Beste Sozialleistungen.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie Herrn Isliker oder Herrn Steinemann.

ZÜRICH VERSICHERUNGEN

Agentur Höngg, Isliker+Steinemann
Wieslergasse 8, 8049 Zürich
Telefon 01/56 50 50

OSIO AG

BAUUNTERNEHMUNG

- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

Sportartikel
mit bis zu **70% Rabatt!**

Wir ziehen um und räumen deshalb unser gesamtes Warenlager:

Tennis-Rackets und -Bekleidung, Fussball-Schuhe und -Bekleidung, Jogging-Schuhe und -Bekleidung, Skis und Skischuhe, Langlauf-Artikel, Trainingsanzüge, Sporttaschen, Wanderschuhe usw. zu absoluten Schleuderpreisen.

Benutzen Sie die Gelegenheit! Kommen Sie bei uns vorbei!

Amtl. bew. Teilausverkauf vom 15. August bis 14. Oktober 1985

WYCO Wyco-Sport
Limmattalstr. 172
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

SPORT HOENGG

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

*Sonntag geöffnet
Flughafen*

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Höngg
bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Für eine grössere Ueberbauung in Zürich-Höngg suchen wir

Hauswart / Hauswartehepaar im Vollamt

Nebst einer schönen 4-Zimmerwohnung bieten wir ein zeitgemässes Salär sowie gute Sozialleistungen.

Bewerber mit einschlägiger Erfahrung als Hauswart oder handwerklich ausgewiesene Personen richten ihre schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, beruflicher Werdegang, Zeugniskopien und Referenzangaben) an

INTERCITY

8008 Zürich, Zollikerstrasse 141, Telefon 01 - 55 12 20

Wir stellen unser Erfolgsteam vor:

Coiffure Schaller

Bekannt für modische Herrenhaarschnitte und aktuelle Damenfrisuren.

Ein Besuch lohnt sich!



Schaller
COIFFURE
BIOSMETIK

DAMEN- UND HERRENSALON

in Höngg
Salon Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

in Wipkingen
bei der Nordbrücke
Rotbuchstrasse 66
Telefon 362 88 00

Für Ihren ersten Besuch
BON 5.-